

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeiste.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichsten Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) **ML. 10.50**,
Zustellung durch die Post (1-jährlich) **ML. 11.40**,
monatlich **ML. 3.50**. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.60**.

Nr. 80. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Freitag, 9. April 1920.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr . . . **ML. 0.80**,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber **ML. 0.75**.
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil **ML. 2.—**.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Die neuen Forderungen der Nebenregierung.

Deutschland hat eine Nebenregierung. Sie wird gebildet von dem unter Führung Deatens stehenden Kartell der Gewerkschaften, der Angestelltenverbände, des Beamtenbundes, dem sich nun auch die sozialdemokratische Partei und die unabhängigen Sozialdemokraten angeschlossen haben, denen der Kapp-Putsch eine Brücke geschaffen hat. Diese Nebenregierung trat zum erstenmal am 21. März in Erscheinung, als sie der Regierung die bekannten neun Punkte unterbreitete, von deren Erfüllung sie den Abbruch des Generalkriegs abhängig machte. Am 7. April hat das Kartell der Reichsregierung abermals eine diesmal in fünf Punkte gegliederte Forderung überreicht, die der Durchführung der neun Punkte des 21. März schärferen Nachdruck verleihen soll. Es wird, wie schon gestern gemeldet, der Rückzug der Reichswehr aus der neutralen Zone, Verhinderungen des Einmarsches der Reichswehr südlich der Ruhr, Bildung von Ortswehren außerhalb der neutralen Zone, Schutz der während des Putsches im Widerstand zu ihren Offizieren verfassungstreuen gebliebenen Mannschaften der Reichswehr und schließlich Reorganisation der preussischen Eisenerziehungswehren durch Einstellung organisierter Arbeiter verlangt.

Man darf feststellen, daß die Forderungen diesmal maßvoll vorgetragen und nicht mit der Drohung besonderer Maßnahmen bei etwaiger mangelhafter Erfüllung verknüpft sind. Man muß weiter sagen, daß mindestens der eine Punkt bereits von der demokratischen bürgerlichen Presse mit aller Energie vertreten worden ist. Das ist der Schutz der verfassungstreuen gebliebenen Mannschaften der Reichswehr. Es scheint ja, wie wir weiter unten im Einzelnen darlegen, als wenn man endlich etwas geschähe. Aber das geschieht ein bißchen spät, und gerade weil das so spät erst geschieht, kann das Kartell der Arbeitnehmersverbände unter der Führung Deatens jetzt wieder mit Recht behaupten, daß es sich wieder einmal, wie es mit der Auffassung der neuen fünf Punkte geschieht, „um die Regierung kümmern“ müßte. Die Regierung hätte soviel Vorkauslichkeit betätigen müssen, um der Nebenregierung nicht alle vierzehn Tage neue Vorwände zum Eingreifen zu liefern. Man darf schon sagen, daß man von dem neuen Kabinett etwas mehr politische Voraussicht und Energie erwartet hätte. Vor allen Dingen war es auch unklug, daß die Regierung die Nationalversammlung vor Ostern nach Hause schickte, bevor die Nachwirkungen des Kapp-Putsches vollständig handhabbar waren. In solchen kritischen Zeiten muß in Zukunft das Reichsparlament dauernd tagen. An Arbeit fehlt es ihm ja nicht, wie wir wissen. Wenn in solchen Tagen das Reichsparlament Ferien macht, schafft es jedem Nebenparlament willkommenen Gelegenheit, seine „Notwendigkeit“ zu zeigen.

Die ersten drei der neuen fünf Punkte befassen sich mit der Lage im Ruhrgebiet. Man muß sagen, daß es der deutschen Öffentlichkeit außerordentlich schwer ist, zur Lage im Ruhrgebiet Stellung zu nehmen, weil niemand weiß, wie die Dinge dort wirklich liegen. Jede Nachrichtenquelle gibt andere, zu-

meist parteiisch gefärbte Nachrichten. Das aber kann man mit Bestimmtheit sagen: Wenn die unter dem Namen Legien marschierende Nebenregierung die weitestgehende Enthaltensamkeit der Reichswehr von der Ruhrabstimmung im Ruhrgebiet verlangt, dann muß sie auch die Verantwortung dafür übernehmen, daß es nach ihrem Rezept besser geht, daß die staatsbürgerliche Ordnung nach ihrer Methode schmerzloser, aber desto sicherer wiederhergestellt und die Wirtschaft wieder in Gang gebracht wird. Vor allem aber: wie können Politiker und noch dazu Mitglieder der regierenden Partei den Rückzug der Reichswehr aus der neutralen Zone in dem Augenblick fordern, da der französische Militarismus friedliche deutsche Städte überfällt? Haben sich die Unterzeichner der fünf Forderungen denn die Wirkung eines solchen Verlangens nicht klar gemacht? Wollen sie vor den Franzosen ins Maulloch kriechen oder vor aller Welt den brutalen Überfall Frankreichs rechtfertigen? Andere Deutung läßt die Forderung doch nicht zu. Trostlos, was hier wieder durch den blinden Eifer, zu nörgeln und zu kritisieren, angebracht worden ist.

Unter den fünf Punkten steht der Name Legiens zusammen mit dem Führer der Unabhängigen Crispian. Beiden war angeboten worden, in das neue Ministerium einzutreten. Sie hätten dann selber von höchster Regierungsstelle aus die Ordnung wieder herstellen können. Solcher verantwortungsvollen Aufgabe sind sie aus dem Wege gegangen. Sie essen heute weiter das bequeme, aber süße Brot der Opposition. Regieren ist schwer. Nebenregieren ist leicht. Immer Kritik üben und sich von der Verantwortung brüden, zeugt indessen nicht von Pflichtbewußtsein und Tapferkeit. Das sollten auch die Herren Legien und Crispian wissen.

wb. Berlin, 8. April. (Draht.) Die Vertreter der Gewerkschaften und der beiden sozialistischen Parteien haben gestern der Regierung die bereits bekannt gegebenen Forderungen unterbreitet. Reichswehrminister Geßler erklärte, unverzüglich die Jurisdiktion derjenigen Truppenteile zu verlagern, die Ausschreitungen begangen haben. Die Zeitungsmitteilungen sollen aufhören, die Einwohnerwehren reorganisiert werden. Der „Vorwärts“ bezeichnet diese Erklärung als ein Zeichen des guten Willens, den berechtigten Wünschen der Arbeiter zu entsprechen.

Die Gewerkschaften und die beiden sozialistischen Parteien veröffentlichten eine Erklärung, in der sie sich dagegen verwahren, durch ihre Forderungen etwa die widerrechtliche Besetzung von Frankfurt a. M. und den anderen Städten zu rechtfertigen. Sie verurteilen diese Rechtsverletzung ebenso wie die Reichsregierung.

Beschleunigte Einberufung der Nationalversammlung

wb. Berlin, 8. April. (Draht.) Laut „Voss. Zig.“ hat sich die Reichsregierung mit der Einberufung der Nationalversammlung zum Sonnabend einverstanden erklärt. Präsident Fehrenbach hat daraufhin die Nationalversammlung zum Sonnabend einberufen. Gestern nachmittag und abends fanden zwischen den Führern der Parteien Besprechungen über die der Regierung übermittelten Rundgebungen der Gewerkschaften statt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Republik Rheinland?

Die ungeliebten Begebenheiten im Ruhrgebiet und ihre Ueberwindung durch den Einmarsch der Franzosen in Frankfurt, Danau, Darmstadt und Dieburg, der sich als Verletzung des Friedensvertrages kennzeichnet, haben Fluten Wassers auf die Wälder des reichsverdrängten Teiles der rheinischen Bevölkerung gelieft. Die Ansufassung der Rheinischen Republik, von der schon vor Jahresfrist bei den Quertreibereien Fortens die Rede ging, wird wieder einmal als bevorstehend angekündigt.

Die Entente verlangt Auflösung der Einwohnerwehren.

General Koller, der Präsident der interalliierten Kontrollkommission in Berlin, hat in einer gestern überreichten Note der deutschen Regierung mitteilen lassen, daß das Zeitfreiwilligenwesen und die Einwohnerwehren aufgelöst werden müssen. In der Note heißt es:

Die Einwohnerwehren können, trotzdem sie sich mit dem Charakter als rein zivile Organisationen zu umkleiden versuchen, nicht mehr gestattet werden. Weiches auch immer ihre Rolle für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern sein mag, so ist es nicht minder klar, daß ihre Bewaffnung, ihre Finanzierung und ihre Stärke, die dauernd auf der Höhe ihres Bestandes gehalten wird, unbestreitbar eine Mobilisation begünstigen, die durch den Friedensvertrag verboten ist. Ueberdies deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß die Einwohnerwehren sich häufig mit militärischen Übungen beschäftigen.

Infolgedessen stehen die Einwohnerwehren in Widerspruch zu den Bestimmungen der Artikel 165, 166, 175, 177 und 178 des Friedensvertrages.

Weder diese Bestimmungen noch die Entscheidungen des Obersten Rates sind bis jetzt beachtet worden. Die Einwohnerwehren sind aufrechterhalten worden und haben sich sogar noch weiter entwickelt. Infolgedessen beehrt sich die Interalliierte Kontrollkommission, im Namen der Alliierten Mächte mitzuteilen, daß der 10. April 1920 der Tag, an dem die Verminderung der deutschen Armee auf 200 000 Mann beendet sein soll, als äußerste Grenze für die Ausführung der Entscheidung des 1. Dezember 1919 bestimmt ist.

Man mag sich zu dieser von der fixen Idee Frankreichs diktierten Maßnahme der Entente stellen wie man will, man mag auch sagen, daß gerade in den Vorkriegsjahren die Zeitfreiwilligen und Einwohnerwehren nicht immer und überall die Haftung eingenommen haben, die sie hätten einnehmen müssen, so bedeutet doch im ganzen diese Auflösung eine schwere Schädigung für die Sicherheit des öffentlichen Lebens. Um die Lage aber auszuzeichnen, die durch diese Bestimmung der interalliierten Kontrollkommission geschaffen worden ist, ist es die doppelte Pflicht des Reichswehrministers, die Reichswehr so auszugestalten, daß sie unbedingt und unter allen Umständen zuverlässig ist, sie so neu zu bilden, daß sie jedem Ansturm, ob er nun von links oder rechts kommen mag, standhalten wird.

Säuberung der Reichswehr.

Unter den Forderungen, die von der Nebenregierung der Reichsregierung gestern unterbreitet worden sind, befindet sich auch das Verlangen nach Schutz für die verfassungstreuen Unteroffiziere und Mannschaften der Reichswehr und nach Bestrafung der schuldigen und Absetzung der zweifelhaften Offiziere.

So wie bisher kann es in der Tat nicht weiter gehen. Wer die Entwicklung der letzten 14 Tage mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, mußte zu dem Ergebnis kommen, daß die reaktionären Elemente in der Reichswehr immer noch geschützt und daß immer noch die wirklich republikanischen Teile der Reichswehr schikanieren werden. In Berlin, in Altenburg, in Wilhelmshaven und noch an vielen anderen Orten haben Unteroffiziere und Mannschaften, die eben genau wußten, was der von ihnen der Republik geschworene Eid verlangt, in den Kaputttagen dem Befehle eidbrecherischer Offiziere nicht Folge geleistet. Diese Leute haben sich nicht auf den bekannten schwankenden Boden der Tatsachen wie die verräterischen und charakterlosen Offiziere gestellt, sondern auf den klaren und heiligen Boden ihres Eides. Aber die Nichterfüllung dieser Leute ist nicht etwa anerkannt, geschweige denn belohnt worden; sie wurden nur wegen ihrer republikanischen Haltung schikaniert und sind teilweise sogar wegen „Insubordination“ aufs Klavier gesetzt worden, während die Offiziere mit Glacéhandschuhen angefaßt werden. Genau wie unter Röske treiben auch heute die „nachgeordneten Substanten“ des Reichswehrministers ihre besondere Politik, die von jeder darin besteht, daß die „Reichswehr zu säubern“ sei — nämlich von republikanischen Elementen! Glücklicherweise scheint der neue Reichswehrminister begriffen zu haben, was seines Amtes ist. Er hat aufhören lassen, daß die Fälle von Altenburg, Berlin und Wilhelmshaven besonderen Untersuchungskommissionen vorgelegt werden, die für wirksamere Sühne der republikanischen Elemente in der Reichswehr sorgen sollen, und hat nunmehr, wie unten nachzulesen sein Programm vor den Vertretern der Ver-

liner Presse entwickelt. Er ist bestrebt, durchaus ganze Arbeit zu leisten.

Es ist selbstverständlich, daß von heute auf morgen nicht einfach alles auf den Kopf gestellt werden kann. Die Reorganisation muß mit größter Vorsicht, aber auch mit größter Energie durchgeführt werden. Eine Reichswehr, die nicht unbedingt auf dem Boden der Verfassung steht, ist eine ständige Gefahr für das Reich. Ein Heer, das unterwühlt, innerlich zermürbt ist, in dem Mannschaften unter Verungung auf ihren Eid den Gehorsam verweigern können, ist eine Unmöglichkeit. Wir brauchen eine Truppe, aber wir brauchen eine verfassungstreue, unbedingt zuverlässige Truppe, auf die sich die Regierung bedenkenlos stützen kann. Sonst wird die Unruhe kein Ende finden.

Ueberführung der Baltiklamer nach dem Münsterlager.

Die Verhandlungen, die seit Tagen zwischen der Reichsregierung und der Organisation der Eisenbahnarbeiter des Direktionsbezirk Altona über die Beförderung der Marinebrigade Ehrhardt nach dem Laßstedter Lager geschwebt haben, haben den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Es ist deshalb beschlossen worden, die Marinebrigade in das Münsterlager zu transportieren. Das Münsterlager, das am Rande der Lüneburger Heide ziemlich weit ab von Hannover liegt, ist wohl dasjenige Truppenlager, das von der nächsten Großstadt am weitesten entfernt ist. Allerdings wird der Transport der Truppe nicht eher vorgenommen werden, bis die Regierung sich veranlaßt hat, daß ihm nicht wieder Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Die Verhandlungen werden mit aller Beschleunigung geführt und sollen zum schnellsten Abschluß gebracht werden, da man die Marinebrigade so bald als möglich aus dem Döberitzer Lager entfernt sehen möchte.

Die „Meuterei“ auf der „Wittelsbach“.

Nach einer Londoner Meldung soll auf dem deutschen Minensuchboot „Wittelsbach“ eine Meuterei ausgebrochen sein, in deren Verlauf der Kapitän erschossen hat. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, handelt es sich bei dieser Meldung um einen Vorfall, der sich in den Tagen des Rapp-Bußsches angetragen hat. Als Rapp zurücktrat und auch in Kiel das Kommando der Ostsee-Station in andere Hände überging, gab der Doctoffizier-Bund einen Aufruf an alle Schiffe, die Offiziere sofort zu verhaften. Als der neue Stationschef, Admiral v. Evers, von diesem Beleid erfuhr, der über seinen Kopf und ohne Wissen des aus Vertretern der drei Koalitionsparteien und der Unabhängigen gebildeten politischen Beirats ergangen war, ließ er sofort durch die Mitglieder des Beirats persönlich auf den Schiffen im Kieler Hafen intervenieren. Die Herren, die in Motorbooten die Schiffe aufsuchten, kamen auch zu dem ehemaligen Linienkessel „Wittelsbach“, das jetzt als Mutterkessel einer Minensuchboot-Flottille verwendet wird. Ihre Interventionen kamen jedoch zu spät, denn der Kommandant des Schiffes, Korvettenkapitän Wählau, hatte sich eine halbe Stunde vorher erschossen.

Zum Schutze der Mannschaften.

wb. Berlin, 8. April. (Draht.) Auf Befehl des Reichswehrministers ist von den Reichswehr-Gruppenkommandos und den Wehrkreis-Kommandos sofort telegraphisch zu melden, wo gerichtliche Verfahren gegen Unteroffiziere und Mannschaften auf Grund von Vorgängen, die mit dem Rapp-Bußsch-Unternehmen in irgend einem Zusammenhang stehen, anhängig sind und wo auf Grund der Vorgänge disziplinarische Maßnahmen oder Entlassungen stattfinden können. Zur Abwehr des Rapp-Bußsch-Verfalls begangene Handlungen irgendwelcher Art sind als mit dem hochverräterischen Unternehmen vom 13. März 1920 zusammenhängend zu erachten und auf Grund des Befehles vom 4. April 1920 sofort an die bürgerlichen Gerichte abzutreten.

Das Streben des Reichswehrministers.

Reichswehrminister Geiler äußerte sich heute vor Vertretern der Presse in längeren Ausführungen über die augenblickliche Lage und führte unter anderem folgendes aus: Meine Hauptaufgabe sehe ich es nach wie vor an, die Truppen in ihre Garnisonen zurückzubringen, damit der Kleinkrieg, der sich hier und da im Reiche entwickelt hat, endgültig aufhört. In Sachsen und im Ruhrgebiet haben wir es allerdings mit Bewegungen zu tun, für die jede politische Partei die Verantwortung ablehnt. Mein Bestreben ist zunächst darauf gerichtet, daß der Belagerungszustand, soweit das irgend möglich ist, vollständig aufgehoben wird. So steht denn auch für den größten Teil Deutschlands die Aufhebung in den nächsten Tagen bevor. Außerdem muß meines Erachtens dafür gesorgt werden, daß die vollziehende Gewalt nicht mehr, wie bisher, auf die militärischen Beschäftigten übergeht, sondern daß sie überall, wo Verhütung oder Fortdauer des Belagerungszustandes nötig ist, auf besondere zivile Kommissionen übergeht. Bei dem Mißtrauen, das gegen die allergrößte Zahl der militärischen Führer besteht, läßt sich nicht anders verfahren. Die Versammlungs-, Press- und Schutzhafrechte liegen dann in Zukunft in den Händen der zivilen Verwaltung.

Selbstverständlich geht dabei die Verfolgung aller be-
schuldigten Offiziere weiter. Für die Untersuchung ist
nach dem am Sonnabend veränderten Gesetz allein der Ober-
reichsanwalt zuständig, an den das gesamte Material, auch
soweit es im Reichswehrministerium eingeht, weitergeleitet wird.
Das Reichswehrministerium kann nur vorläufige Enthebungen
und Dienstsuspendierungen durchführen. Es ist bekannt, daß be-
reits eine große Anzahl solcher vorläufigen Dienstent-
hebungen vorgenommen worden ist. Außer den bereits ver-
öffentlichten Generalen nenne ich noch die Generäle Bor-
ries, Stempel-Ewandau und Ammon; daneben sind noch eine
große Zahl Stabsoffiziere bis zur Beendigung der Untersuchung
vorläufig abberufen worden. Im Reichswehrministerium ist zur
Beschleunigung der Untersuchung eine besondere Kommission ge-
bildet worden. Die Kommission sichtet das Material und leitet
es weiter. Der Reichswehrminister betonte dann noch, daß er sich
unmöglich dazu hergeben könnte, auf bloße Denunzia-
tionen hin Verabschiedungen und Maßregelungen vorzu-
nehmen. Er stehe in dieser Beziehung durchaus auf dem Boden
der Verfassung und sei der Ansicht, daß kein Mensch seinem
ordentlichen Richter entzogen werden dürfe. In seinen Ausführ-
ungen kam der Reichswehrminister auch auf die Marinebrigade
Ehrhardt zu sprechen und erklärte, er habe den be-
stimmten Befehl gegeben, diese Truppe nach einem isolierten
Übungsplatz abzutransportieren. Er habe unter allen Umständen
die Absicht, die der Truppe im Amnestiewege zugesicherte ord-
nungsgemäße Entlassung, wie vorgesehen, bis zum
10. April 1920 durchzuführen. Sollte die Truppe Schwierigkeiten
machen, so werde er auch von der Anwendung der Gewalt nicht
zurückschrecken, um die Auflösung der Brigade durchzuführen.

Blutige Zusammenstöße mit den Franzosen.

wb. Frankfurt a. M., 7. April.

Im Laufe des Tages ist es hier verschiedentlich zu Zusam-
menstößen zwischen der Bevölkerung und den
französischen Besatzungstruppen gekommen. An
einem blutigen Zusammenstoß kam es beispielsweise mittags an
der Hauptwache, wo, soweit bisher festgestellt, seitens der Be-
satzungstruppen ein Kind getötet und etwa dreißig Personen
mehr oder minder schwer verletzt wurden. Inzwischen sind bisher
schon 8 Tote und 35 Verwundete zu verzeichnen. Starke
französische Patrouillen mit Tanks, Maschinengewehren und auf-
gepflanztem Bajonett durchziehen die Straßen. Die Bevölkerung
ist in dichten Massen auf der Straße und äußerst erregt.

Infolge der heutigen Vorkommnisse fordern der Oberbürger-
meister und der Polizei-Präsident in Maueranschlägen die Bevölke-
rung auf, die Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, da der stell-
vertretende Kommandeur der Rhein-Armee ausdrücklich erklärt
habe, daß die Besetzung nur eine vorübergehende
sei.

Den diesigen Rettungen ist das Erscheinen von mor-
gen früh an wieder gekollert, unter der Voraussetzung, daß sie die
heutige Bekanntmachung des Polizei-Präsidenten auf der Mittel-
straße bringen. Die Redaktionen sind jedoch für jeden Gehalt
und für jede falsche Nachricht verantwortlich. Für Inzidenzhand-
lungen sind hohe Geldstrafen evtl. Inhaftnahme des betreffenden
Redakteurs vorgesehen. Der Telegramm-, Fernsprech- und Bahn-
verkehr vollzieht sich von heute Abend wieder in normaler Weise.

Unter Herrschaft der Franzosen.

Warnung vor der Einreise.

Die neu besetzten Gebiete von Frankfurt, Darmstadt usw. sind
seit Mittwoch vollkommen vom übrigen Deutschland abge-
schnitten. Es verkehren allerdings Eisenbahnzüge. Von der
Einreise in das besetzte Gebiet wird, besonders Militärpersonen,
abgeraten. Aus dem besetzten Gebiet kommen weder Reisende
noch Postsendungen.

Fransösischer Vorstoß.

Mittwoch stießen starke französische Patrouillen weit über das
Naher besetzte Gebiet hinaus nach Deutschland hinein vor und
kamen bis etwa eine Stunde vor Friedberg in das Dorf Nieder-
wollstadt.

Längere Besetzung beabsichtigt?

wb. Darmstadt, 7. April. (Drabtn.) Als heute früh Oberst
Blumppen beim Staatspräsidenten Ulrich vor sprach, um die Ver-
bindung mit der heftigen Regierung herzustellen, wiederholte
Präsident Ulrich seinen bereits gestern ausgesprochenen Protest
gegen die Besetzung. Vom Oberst Blumppen wurde während der
Unterredung wiederholt zugesagt, daß die Besetzung von Darm-
stadt sobald als möglich eine wesentliche Verminderung erfahre,
und daß nach Möglichkeit eine den Ausfall in den bis-
herigen besetzten Gebieten entsprechende Lage geschaf-
fen werden soll.

Berlin, 7. April. Echo de Paris zufolge soll die Besetzung der
Stadt Frankfurt vorläufig drei Monate dauern. Der
Matin glaubt, daß der jetzigen Besetzung noch mehrere an-
dere folgen werden, und nennt als nächste zu besetzende Stadt
Mühlhausen.

Berlin, 7. April. In der Reichskanzlei steht man der Meldung
nach der die Franzosen die von ihnen besetzten Orte Frankfurt,
Darmstadt usw. räumen, sehr skeptisch gegenüber, und hält sie für
durchaus unwahrscheinlich.

Verdärste Forderungen Frankreichs.

Das halbamtliche Pariser Telegraphenbüro, die Agence Havas,
meldet:

Man weiß jetzt in ganz Deutschland, daß die Franzosen ge-
sommen sind, die schärfsten Maßregeln zu ergreifen,
wenn der Vertrag von Versailles nicht durchgeführt wird. In
Frankreich hat die Entschlossenheit Millerands einstimmig Bül-
ligung gefunden. Hätte der französische Staat diese Verge-
wältigung einer Hauptbestimmung des Vertrages geduldet,
dann hätte er damit auf sämtliche Garantien und Wiedergut-
machungen verzichtet. Am 10. April läuft der Vertrag vom 9.
August 1919 ab, der Deutschland erlaubt, eine gewisse Truppen-
zahl in der neutralen Zone zu halten. In vier Tagen
also müssen sämtliche deutschen Soldaten
diese Zone verlassen haben. Millerand erklärt Herr
Mayer in seinem gestrigen Schreiben, daß die Ausführung aufs
schärfste überwacht werden wird.

In einer Unterredung mit einem Pariser Zeitungsvertreter
erklärte der französische Ministerpräsident, daß Deutschland selbst-
verständlich die Kosten des Vormarsches zu bezahlen haben werde.

Die Entente und Frankreichs Friedensbruch.

Die deutsche Regierung hat, wie wir über London, nicht aus
Berlin, erfahren, beim englischen Geschäftsträger in
Berlin Protest und Einspruch gegen das selbständige Vor-
gehen Frankreichs zu den Bestimmungen der Versailler Akten er-
hoben. Der Gesandte, der eine Willenserklärung Englands ab-
zugeben nicht in der Lage war, hat die britische Regierung ge-
beten, eine Bescheinigung in der Erledigung der deutschen
Vorstellungen eintreten zu lassen.

Die englische Presse schwankt in der Beurteilung des
schmachlichen Ueberalles. Ein Teil der Blätter billigt ihn, ein
anderer hält mit der härtesten Beurteilung nicht zurück.

Dagegen rückt die italienische Presse einmütig vom fran-
zösischen Vorgehen ab und zieht scharfe Linien zwischen der fran-
zösischen Auffassung und der italienischen Beurteilung der Lage.
Soweit Frankreich allein in Betracht komme, könne es nicht
gleichgültig sein, ob es, statt an der Versöhnung mitzuwirken,
neuen Haß anhäufe. Bedenke man jedoch, daß Deutschland
mit seinem unerlässlichen Vorgehen gegen die Räubführer viel-
leicht Europa abermals vor dem Bolschewismus rette, so sei es
eine Verpflichtung, zu erklären, daß Italien sich nicht nur des-
interessiere, sondern das französische Vorgehen
offen verleihe. Der Corriere della Sera meint, nach dem
genauen Rechtsinn des Friedensvertrages hätte die Ordnung
im Ruhrgebiet vom Völkerverbund oder durch eine internationale
Expedition wieder hergestellt werden sollen, anstatt daß Frank-
reich auf eigene Faust vorgehe. Die Solidarität der
Alliierten wird durch derartige Vorgänge ohne Zustimmung
der Verbündeten durch Frankreich gefährdet. Wenn die
Franzosen der Erfüllung des Vertrages von Versailles nicht
einigen Spielraum lassen, könnte der Vogen durch Ueber-
spannung brechen.

Nach allerdings noch unüberhörten Meldungen soll der kürz-
lich in London weilende italienische Minister des Aeußern Scialoja
drastisch aufgefordert worden sein, dem französischen Botschafter
Balsologue mitzuteilen, Italien billige das französische Vorgehen
gegen Deutschland nicht, da die Ordnung der Wirren im Ruhr-
gebiet eine innere Angelegenheit Deutschlands sei. Gleichzeitig
wird versichert, daß ein gemeinsamer offizieller Schritt Italiens
und Englands in gleichem Sinne erfolgen soll.

Amerika hat bisher noch nicht Stellung genommen. Ein
Kopenhagener Telegramm behauptet zwar, Wilson habe in einer
an Frankreich gerichteten Note auf die Gefahren für die Alliierten
durch das eigenmächtige Vorgehen Frankreichs hingewiesen, doch
verdient diese Meldung vor der Hand noch wenig Glauben. Nach
einem Washingtoner Telegramm hält Wilson seine Ansicht noch
zurück, bis er genauer darüber unterrichtet ist. Das Staatsbe-
rateramt teilt mit, daß Besprechungen zwischen den Vereinten
Staaten, Frankreich, Großbritannien und Italien im Gange sind.

Die Ereignisse im Ruhrgebiet.

Die zurückstufenden Rotgardisten stehen anscheinend noch im-
mer unter einheitlichem militärischem Befehl. Wenn auch damit
gerachnet werden kann, daß es bald gelingen wird, die Gebiete
nördlich der Ruhr zu säubern, so ist die Säuberungsaktion südlich
der Ruhr noch lange nicht beendet, da die roten Banden anschei-
nend die Absicht haben, sich in der Gegend von Hagen-Elsfeld-
Rentscheid zu sammeln. Man nimmt an, daß sie im Wuppertal
den letzten bewaffneten Widerstand organisieren, und im Falle
des Mißlingens ins besetzte Gebiet ausweichen werden, um sich
von Ententetruppen entwaffnen zu lassen.

Gestern haben die Kämpfe eine außerordentliche Verschärfung erfahren. Zwischen Herne und Heddinghausen beginnen sich Teile der Roten Armee zu sammeln und treten der Reichswehr mit Geschützfeuer entgegen. Herne wurde beim Abzug der Roten geplündert, erlitt aber wenig Schaden, während Heddinghausen seit drei Tagen von plündernden Roten Horden heimgesucht wird.

Der Uebertritt der Banden in besetztes Gebiet nimmt an Umfang zu. Im Solinger Kreis geht die Zahl der aus dem Ruhrgebiet geflohenen Rotgardisten in die Tausende. Sie werden von den Briten entwaffnet und interniert. Ein Teil der Rotgardisten wurde nach Köln abgeschoben und hier der Schutzmannschaft übergeben. Die Flüchtlinge, die einen gänzlich verwaorlosten Eindruck machten, befinden sich vielfach in Begleitung sogenannter Roter-Arenz-Schweslern.

Der private Nachrichtenverkehr aus dem Ruhrgebiet ist immer noch gesperrt und man ist insolgedessen nur auf die amtlichen Nachrichten angewiesen.

Vor dem Sonderfrieden mit Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Das Abgeordnetenhause wird in dieser Woche noch die Entschliekung annehmen, durch die der Friedenszustand mit Deutschland erklärt wird. In verschiedenen Kreisen wird behauptet, Wilson werde, sobald die Republikaner bereit seien, ihre Vorbehalte zu ändern und nachdem er sein Veto gegen den Friedensentschluß eingelegt habe, den Friedensvertrag nochmals einreichen.

Unruhen in Kopenhagen.

Der Staatsstreich in Dänemark nimmt genau denselben Verlauf wie der Kapp-Putsch in Deutschland. Durch die Bewegung von rechts wurden die Geister links gelöst, die sich nun nicht mehr ohne Weiteres zurückziehen lassen. So ist denn auch in Kopenhagen die Lage trotz der erfolglosen Einmischung recht kritisch. Die Syndikalistischen, denen der Staatsstreich ohne Zweifel eine Stärkung gebracht hat, bereiten sich zur gewaltsamen Erwinnung ihrer Forderungen, die auf die Einjährung der Rätepublik hinauslaufen, vor. Die erste Warnung erhielt die Bevölkerung Kopenhagens in der Nacht zum Ostermontag. Ein Haufen von etwa 10 000 Mann drang gegen 1/2 gegen das Schloß Amalienburg vor. Nachdem die Parole ausgegeben worden war, den König bis 8 Uhr morgens abzuführen, kam es in der Stadt zu schweren Zusammenstößen. Die Polizei feuerte scharf, mehrere Personen wurden schwer verletzt. Um 1/2 Uhr hatten mehrere Kompanien lehrmännlich ausgerüsteter Infanterie und einhundert Polizisten das Schloß besetzt. Die Menge hatte sich zurückgezogen, bis die Polizei einen neuen Angriff auf sie eröfnete, und sie in kurzer Zeit zerstreute. Ein nicht unbedeutender Teil der Arbeiterschaft ist mit der Aufhebung des Generalarrests keineswegs einverstanden. Tatsächlich haben sich denn auch mehrere Gewerkschaften noch nicht der Aufhebung angeschlossen. Das „Stockholmer Dagblatt“ meldet, daß die Mitglieder der Königsfamilie die Hauptstadt verlassen haben. Die Königin und die Prinzessinnen befinden sich zurzeit an Bord des Kreuzers „Selmdal“.

Deutsches Reich.

Die Neuwahlen in Preußen sollen nach den augenblicklichen Absichten der Preussischen Staatsregierung erst nach der Frühlingskammer, damit die Landesversammlung die ihr zuarbeitenden Vorlagen, in der Hauptsache Verfassungsvorlage, Beamtenreform, noch vor den Neuwahlen erledigen kann.

Die Erledigung der Kaiserkrone. Die Kaiserfrage wird zwischen Holland und den alliierten Mächten in den nächsten Tagen zur endgültigen Erledigung gebracht. Holland wird formell versichern, daß es die Verantwortung für die Ueberwindung des Kaisers auf Doorn übernimmt. Die holländische Regierung wird ihrerseits von Kaiser Wilhelm die ehrenwörtliche Versicherung entgegennehmen, daß er das ihm zugewiesene Gebiet nicht verläßt. Besuche des ehemaligen Kaisers werden stets der besonderen Genehmigung der holländischen Regierung unterliegen.

Neue Streikaufrufungen der Kommunisten. Die Kontrolle der kommunistischen Parteien Deutschlands fordert in der „Roten Fahne“ das Proletariat Berlin und das gesamte deutsche Proletariat in einem lauten Ruf um Männen der Vertriebe auf, um gegen den am weitesten im Ruhrgebiet wütenden weißen Schrecken, der Standesgerichte, der Gasaranaten und der Brutalitäten ohne Zahl und ohne Maß in protestieren.

Stillelegung der Weserwerft. Infolge der tumultuarischen Vorgänge, die sich in der vergangenen Woche auf der Weserwerft in Bremen abgespielt haben und die die Fortführung eines aerregten Betriebes unmöglich machen, wird die Werft vollständig stillgelegt.

Freie Wareneinfuhr in Danzig. Bei der Einfuhr von Waren aus dem Deutschen Reich nach Danzig ist eine Einfuhrbewilligung nicht nötig. Die Waren unterliegen nicht der Beschlagnahme durch die Danziger Behörde.

Das Reichsbaummissionariat für Wohnungswesen ist am 1. April aufgelöst worden. Seine Geschäfte werden vom Reichsarbeitsministerium und den einzelnen Ländern übernommen. Der preussische Unterstaatssekretär Scheidt, der bislang nebenamtlich die Geschäfte des Reichsbaummissionariats für Wohnungswesen geführt hat, wird künftig ausschließlich die Geschäfte des Unterstaatssekretärs im Ministerium für Wohnungswesen wahrnehmen.

Der Entwurf eines Jugendgerichtsgesetzes ist im wesentlichen fertig gestellt. Der Beginn der Strafmaßstab ist auf das vollendete Alter von 14 Jahren hinaufgesetzt. Jugendliche, die zurzeit der Tat als in der Entwicklung zurückgeblieben oder geistig bzw. sittlich unreif zu erachten sind, sind nicht strafbar. Anstelle des Verweises tritt die richterliche Maßnahme. Die Schulaufsicht kann bis zur Dauer von drei Jahren ausgesprochen werden. Bei Bestrafung des jugendlichen treten ähnliche Maßnahmen ein wie im § 57 des St. G. B.; außerdem kann auch Geldstrafe anstelle von Freiheitsstrafe erkannt werden. Ferner ist die bedingte Verurteilung vorgesehen. Anstelle der Unteruchungshaft tritt meist anderweitige Unterbringung. Bei den Verhandlungen ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen, die Vertretung obligatorisch, und bei den Hauptverhandlungen ist die Hinzuziehung von Vertretern der Jugendämter oder Fürsorgevereine nötig.

Ausland.

Der Rat des Völkerverbundes ist zum 9. April nach Paris einberufen worden, um die Vorschläge des Obersten Rates bezüglich Armenien und des Saubers der innerhalb der Grenzen des türkischen Reiches befindlichen Minderheiten zu erwägen.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs. Dem „Echo de Paris“ wird aus Betonne geschrieben, daß von den 190 000 Hektar zerstörter Anbauflächen im Departement Somme 90 000 bereits wieder bebaut sind. Das Departement wird wahrscheinlich schon in diesem Jahre Getreideerträge abgeben können. Die Arbeit wurde von den Bauern selbst geleistet.

Internationales Hilfswerk für Mittel- und Ost-Europa. Der Direktor des Hilfswerkes für Mittel- und Ost-Europa, Sir William Gode, erklärte, daß ein Abkommen zwischen den Neutralen und Alliierten über die Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen nach den bedürftigen Ländern erzielt worden sei. Als die am meisten bedürftigen Länder nannte Gode Oesterreich, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei, Armenien und Serbien. Die Vereinigten Staaten übernehmen die Verantwortung, diesen Ländern bis zur nächsten Ernte soviel die gesamten benötigten Lebensmittelmengen zu liefern. Großbritannien werde den Schiffsraum stellen und Koststoffe liefern.

Englischer Schlag gegen den Mohammedismus. Nur aus einem Protesttelegramm der Indier erklärt die Welt, daß die Engländer den Scheich Al Islam, das geistliche Oberhaupt der Mohammedaner, in Konstantinopel verhaftet und nach Malta abgeschoben haben. Die Indier machen in ihrem Telegramm darauf aufmerksam, daß diese Maßnahme verhängnisvoll für Indien und den ganzen Osten wirken muß.

Aus Stadt und Provinz.

Gieshberg, 9. April 1920.

Brand in der Arnsdorfer Papierfabrik.

Am Mittwoch nachmittag wurde die Arnsdorfer Papierfabrik von einem verheerenden Feuer heimgesucht. Die Fabrik ist von der früheren Besitzerin, der Aktiengesellschaft Arnsdorfer Papierfabrik vormals Heinrich Richter, die sich zurzeit in Liquidation befindet, an die Elettiner Papier- und Pappenfabrik A.G. verkauft worden. Die Papierfabrikation ruht vollständig, nur die Holzschleifen sind im Betrieb. Der Brand brach gegen 4 Uhr auf dem Haberboden des aus mehreren Teilen bestehenden großen Fabrikgebäudes aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Von etwa der Hälfte des Fabrikgebäudes sind die Dachgeschosse vollständig ausgebrannt. So brannte auch der große Holländerboden mit der Habermühle und den anderen Maschinen nieder. Dagegen konnte die Hitzkammer erhalten werden. Fast haushoch schlugen die Flammen aus dem brennenden Gebäude, so daß der Brand weit hin zu sehen war. Von auswärts waren sieben Feuerwehren herbeigezogen, die im Verein mit der Ortswehr das Feuer bekämpften. Erst gegen 8 Uhr war die Macht des Feuers gebrochen und die auswärtigen Wehren konnten abrücken.

Der angerichtete Schaden ist recht bedeutend. Da der Betrieb aufgehoht wird, sind bis auf ein Quantum Holzstoff fertige

late nicht vernichtet worden. Der an den Gebäuden angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million, der Materialschaden nach dem heutigen Werte auf die gleiche Höhe geschätzt, so daß ein Schaden von rund einer Million Mark entstanden ist. Ueber die Entstehungsurache konnte noch nichts festgestellt werden.

Eine Stadtverordnungsung

Am Montag, den 12. April, statt. Wir erwähnen aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung:

Der Magistrat hat beschlossen, die den städtischen Beamten bis zum 31. März bewilligte 150prozentige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen auch über diesen Zeitraum hinaus bis zum Ablauf der Gehaltsreform mit der Maßgabe weiter zu zahlen, daß sie auf die neuen Gehälter anzurechnen sind. Der Magistrat bittet die Stadtverordneten, diesen Beschlüssen zuzustimmen.

Der Magistrat hat ferner beschlossen, den städtischen Angestellten mit Wirkung vom 1. 1. 1920 ab eine Gehaltsaufbesserung herzustellen zu bewilligen, daß ihnen 50 % des jetzigen Monatsgehaltes zugewährt werden, und beantragt die außerordentliche Bewilligung der für das alte Rechnungsjahr mehr zu zahlenden Beträge von insgesamt 31 252 Mark. Zur Verhandlung über einen Tarifvertrag soll ein Ausschuss gebildet werden.

Für die Straßenreinigung sollen die Gebühren vom 1. 4. 1920 ab bis zum Inkrafttreten des neuen Ortsstatuts so festgesetzt werden, daß für Grundstücksfronten an gepflasterten Straßen 4,50 Mark, an chausseierten 3 Mark und an landwirtschaftlichen Betrieben 2 Mark für den laufenden Meter festgesetzt werden. Die Gesamtaufgaben 1920 werden voraussichtlich 250 000 Mark betragen, denen dann 158 342 Mark gegenüberstehen würden. Der Unterschied ist aus allgemeinen Steuern zu decken.

Die Gebühren für die Abholung von Müll und Asche sollen vom 1. 4. 1920 ab auf 12 Mark erhöht werden. Daraus würde sich eine Einnahme von 53 000 Mark ergeben, wozu noch ein Zuschuß von 26 000 Mark aus allgemeinen Steuern zu zahlen ist.

Magistratsassessor Drache hat die Wahl zum zweiten Bürgermeister angenommen. Der Magistrat beantragt hinsichtlich des Pensionsdienstalters, der Umzugskosten sowie der Mehraufwendungen für doppelten Haushalt vom Tag des Dienstantritts ab die notwendigen Befreiungen.

Der Magistrat beantragt die Zustimmung zum Anlauf des Christlichen Hospizes für 480 000 Mark. Hierin eingeschlossen sind die Befestigungsanlage und die Sonnenvorhänge. Das gesamte Inventar anzukaufen war nicht möglich.

Der Arbeitsnachweis im Jahre 1919.

Der Arbeitsnachweis Dirschberg tritt zum ersten Male mit einem Jahresbericht, der gewissermaßen ein Jahr Friedensarbeit in sich birgt, an die Öffentlichkeit. Nachdem durch Verordnung der Reichsregierung eingeführt ist, hatte der Arbeitsnachweis naturgemäß ein kühnliches Stück Arbeit bei der Vermittlung von Arbeitskräften für die eingeleiteten dritten Schichten zu leisten. Aber auch die Demobilisierung und die Umstellung der Industrie von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft bedingte eine erhebliche Spannungsfrage des Arbeitsnachweises. So konnte am Schluß des ersten Quartals 1919 festgestellt werden, daß die Zahl der offenen Stellen bei weitem die Zahl der Arbeitsuchenden überstieg. Dieses Bild änderte sich ganz plötzlich Ende September, Anfang Oktober. Mit dieser Zeit setzte Arbeitslosigkeit ein, blieb aber in mäßigen Grenzen. Hierbei zeigte es sich, daß durch sachgemäße Unterbringung von Arbeitslosen auch außerhalb ihres Berufes und Wohnortes wesentliche Einschränkung der Erwerbslosen-Masse möglich ist, daß aber auch Arbeitslose infolge dieser nach dem Gesetz bedingten Maßnahme Arbeitslosigkeit annahmen, die sie sonst wohl abgelehnt hätten. Gerade dadurch war die Arbeitslosigkeit im hiesigen Kreise erträglich, obgleich in einigen Gemeinden arbeitslose Betriebe wegen Rohlen- bzw. wegen Rohstoffmangel die Arbeit einstellen mußten.

Nachstehende Zahlen ergeben ein Bild von der Tätigkeit des Arbeitsnachweises, wenn auch der Bericht Anspruch auf Vollständigkeit nicht erheben kann, da über vermittelte Stellen oft erst nach Wochen und auf mehrmalige Anfragen, oft auch gar kein Bescheid über die erfolgte Einstellung zu erhalten war. Trotzdem ist zu konstatieren, daß sich der Arbeitsnachweis im großen Ganzen recht gut eingeleitet hat. Unerwähnt darf nicht bleiben, daß die Vermittlung von Hausangestellten einer besonderen Pflege bedarf, wenn der Arbeitsnachweis auch auf diesem Gebiete populär werden soll. Im neuen Geschäftsjahr wird also in dieser Hinsicht noch manches zu leisten sein. Erst gegen Ende des Berichtsjahres wurde der Arbeitsnachweis, um den sich bis dahin die Niederösterreichische Industrie-Zentrale sowohl in finanzieller als auch in anderer Hinsicht sehr verdient gemacht hatte, eine Einrichtung des Kreises, dessen Tätigkeit ein gewählter Beirat überwacht.

Im Berichtsjahre haben sich 8344 Personen, darunter 1113 weibliche, beim Arbeitsnachweis um Arbeit beworben. Offene

Stellen wurden 16 208 verbucht, darunter 1951 für weibliches Personal. Von diesen 16 208 offenen Stellen wurden allein 6317 von außerhalb des Kreises Dirschberg gemeldet. Statistisch erfasst wurden 2171 vermittelte Arbeitsuchende. Verechnet man diese Zahl mit der der Arbeitsuchenden und offenen Stellen, könnte man leicht auf den Gedanken kommen, daß die Statistik fehlerhaft ist. Die große Differenz zwischen offenen Stellen und Vermittelten einerseits und den Arbeitsuchenden andererseits hat eben seinen Grund in dem bereits geschilderten mäßigen Aufstande, daß in vielen Fällen über das Resultat der Vermittlung Nachricht beim Arbeitsnachweis nicht eingeht, oder erst nach Wochen. Die ausgeheilten Ueberweisungsarten kamen sehr oft unausgefüllt an dem Arbeitsnachweis zurück. Doch auch hierin hat die Zeit Wandel geschaffen, so daß im neuen Geschäftsjahr die Ueberlicht eine bessere sein dürfte.

Zum Schluß sei darauf besonders hingewiesen, daß der Arbeitsnachweis nur dann seine gemeinnützige Tätigkeit voll entfalten kann, wenn er sowohl von Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite volles Vertrauen genießt. Dies zu fördern, haben sich Kreis-Ausschüsse, der Beirat und auch die Anstalten des Arbeitsnachweises angelegen sein lassen. Es wird alles getan werden, was ihn im neuen Berichtsjahre, besonders in der Hausangestellten-Vermittlung, vorwärts bringt.

ha. (Keine Hindernisse für die politische Betätigung der Lehrkräfte.) Eine politische Betätigung wird jetzt befanntlich von der Regierung gewünscht. Sie höflich aber bisweilen deshalb auf Schwierigkeiten, weil die Lehrer durch den Unterricht verhindert sind, an politischen Veranstaltungen ihrer Partei teilzunehmen. In einer besonderen Verfassung hat der Minister jetzt als seinen Wunsch bezeichnet, daß diese Schwierigkeiten unleslich überwunden werden.

* (Der Verein für Gemeinde-Krankenpflege und Kleinkinderschule) hielt am 30. März seine Jahresversammlung ab. Gegenwärtig sind 4 Schwestern in der Krankenpflege, 3 Schwestern in den von 200 Kindern besuchten Kleinkinderschulen tätig. Es wurden im vergangenen Jahre 376 Kranke in ihren Wohnungen gepflegt. Dazu waren erforderlich 9984 Besuche, 434 Nachwachen, 244 Taupflügen. Dazu kamen noch 33 poliklinisch behandelte Kranke mit 340 Besuchen. Infolgedessen der wachsenden Teuerung sind die Ausgaben so gewachsen, daß die Einnahmen nicht mehr Schritt halten konnten. Das Jahr schloß mit einem Fehlbetrag von 2286 Mark ab. Einkünfte konnten er noch aus vorhandenen Reserven gedeckt werden. In absehbarer Zeit aber muß der Augenblick kommen, da die Rücklagen aufgebraucht sind und der Verein sich vor die Notwendigkeit gestellt sieht, seine Arbeit einzuschränken. Es wurde lebhaft bedauert, daß in der Bevölkerung die Notwendigkeit der Schwesternarbeit nicht in dem Maße erkannt wird, wie zu wünschen wäre, sonst würde die Bereitschaft zur Leistung von Beiträgen größer sein. Gaben nehmen Frau Baronin von Sedendorf, Promenade 30, Fräulein Graeb, Wilhelmstraße 20 und Pastor Die. Baro entgegen.

* (Die deutsche Volkspartei,) die Nachfolgerin des rechten Flügels der nationalliberalen Partei, hat nunmehr auch in Dirschberg ein Parteisekretariat eröffnet. Eine Mahnung zur Rührigkeit für das demokratische Bürgertum.

* (Kreis-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H.) Der Bericht 1919 liegt vor. Das Soll und Haben gleicht sich aus mit 3 257 130 Mark. Unter den Ausgaben sind zu verzeichnen: Geschäftskosten 132 142 Mark, Abschreibungen 10 373 Mark, Gewinn-Vortrag 291 574 Mark, zusammen 434 088 Mark, denen eine Einnahme von 434 088 Mark, Ueberchuß bei Wareneinkauf, gegenübersteht. Der Ueberchuß betrug über 31 Millionen, etwa 12 Millionen mehr als im Vorjahre, veranlaßt durch einen größeren Warenbezug, namentlich teure Auslandszubehörmittel, und auch durch die Preissteigerung bei allen Artikeln. Trotz des erhöhten Ueberchusses ist der bare Kasseeinkauf, wenn auch nur unbedeutend, zurückgegangen. Der bargeldlose Verkehr bürgert sich immer mehr ein. Die Gesellschaft legt Wert darauf, für alle Fälle stets ein größeres Warenlager zu unterhalten, wobei allerdings Zinsen verloren gehen, die den Gewinn beeinträchtigen. Der Reinerwerb beträgt 289 324 Mark. Er ist nicht höher, weil die Gesellschaft zur Verbilligung der Lebensmittel 320 000 Mark aus eigenen Mitteln zugeführt hat. Ein Verdienst aber mußte erzielt werden, weil ein solcher Betrieb nicht ohne Rücklagen arbeiten kann, die jetzt 429 757 Mark betragen. Die Gesellschaft erhofft nicht mehr als 5 % Zinsen von ihrer Einlage, der Ueberchuß kommt also den Kreis-Einwohnern voll zugute. Nach den Einheitsmaßstäben herrschte solche Nachfrage, daß zur Stunde fast alles ausverkauft ist.

* (Zu einer Bezirks-Jugendpflege-Konferenz) am 13. und 14. April in Pöchlitz hat der Realerziehungspräsident eingeladen. Interessante Vorträge sieben auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen beginnen am 13. April nachmittags 3 Uhr. Am 14. vormittags 9 Uhr, findet eine Musterlichtbildvorführung durch die Ufa-Universität-Film-Attiengesellschaft in Berlin im Zentrallichtbildsaal statt.

* (Die Fürsorgestelle Dirschberg-Sand) übernimmt von jetzt an die zur Fürsorgestelle Dirschberg-Stadt gehörenden kranken und alten Einwohner aus der Gemeinde Cun-

Das Lokal für die Sprechstunden befindet sich im ... Armenhaus. Die erste Sprechstunde findet am 10. April, nachmittags von 3 bis 4 Uhr statt.

Die Dirschberger Stadttheater. Die vorbestellten Karten für das Freitag stattfindende Gastspiel ... müssen bis spätestens Freitag mittag abgeholt sein.

Das zweite Kammerkonzert der Herren Dehrend, Sotta und Babal findet nunmehr am 12. April, abends 8 Uhr in der Oberrealschule statt.

Beim Fleischverkauf gibt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: A, B, C. Auf die Einfuhrmarken Nr. 46 gibt es 50 Gramm ausländisches Butterfett und 50 Gramm Margarine.

Die Pilsener Bierhalle ging durch Kauf an Herrn Ritter aus Löwenberg über. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Fortuna.

Schreiberhan, 7. April. (Amtssekretär Haseloff) ist in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger ist durch einstimmigen Beschluß des Amtsausschusses ... gewählt worden.

Schreiberhan, 7. April. (Verschiedenes.) In den Gemeindeabenden für Volksbildung sprechen am 9. April Prof. Nase aus Dirschberg über die Entstehung des Riesengebirges.

Löwenberg, 8. April. (Absetzung des Landrats von Schroetter?) Nach einem Bericht der Görz. Volksz. fand am Karfreitag in Schosdorf eine Bezirkskonferenz der Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften für den Kreis Löwenberg statt.

Wittgenbors, 6. April. (Eine Baugenossenschaft) mit 12 Mitgliedern trat sofort bei. Es sollen auf der Wiese des Weidengutes mehrere Häusergruppen errichtet werden.

Hilfsberg, 6. April. (Der Verkehrsverein zählt jetzt 122 Mitglieder. Die Gemeinde-Verwaltung hat sich bereit erklärt, Neuschüttungen auf der Aferstraße, dem Kufilvea vom Niederbrunnen bis zur Brunnenstraße, dem Hermannssteig und der Aferstraße ausführen zu lassen.

Görz, 7. April. (Raubmord.) Der Hofschlächter Denny aus Schönberg O.-L., der früher in Görz am Klosterplatz eine Hofschlächterei hatte, ist mit seinem Gehilfen am dritten Feiertag in Lützenau (Spreewald) von einem Unbekannten, der sich Steinbrecher nannte, auf der Landstraße erschossen und seiner Barschaft von 30000 Mark beraubt worden.

Görz, 7. April. (Der Konflikt zwischen Krankenkassen und Ärzten) des Landkreises ist insofern geregelt worden, als sich die Ärzte bereitgefunden haben, bei Zugrundelegung des früheren Vertrages mit 100 Prozent Aufschlag die ärztliche Versorgung der Krankenkassenmitglieder wieder zu übernehmen.

Waldenburg, 7. April. (Der Volksgewalt) hat die Ausübung der vollziehenden Gewalt nunmehr wieder niedergelegt, behält sich aber vor, bei den leiblichen Ausdrücken gegenrevolutionärer Parteibestrebungen zum Schutz der Republik und der Verfassung wieder erforderliche Maßnahmen zu ergreifen.

Waldenburg, 8. April. (Ein Sozialdemokrat zum Landrat gewählt.) Der Kreisdeputierte Schulz, der, wie gemeldet, vom Kreisrat zum Landrat gewählt worden ist, ist ein Wäldersdorfer Sozialdemokrat. Die Wahl erfolgte einstimmig. Im weiteren Verlaufe des Kreisrates wurde die Errichtung einer Kreisbank, desgleichen die Errichtung eines Kreisberufsausschusses beschlossen.

Freiburg, 7. April. (Der freireligiöse Lehrer.) Der Streit in der hiesigen Bürgerschaft hat sich noch weiter verschärft. Trotz aller energischen Proteste der Katholiken hat nunmehr die Regierung die Anstellung des Lehrers Paulhaber an der katholischen Stadtschule bekräftigt.

Briebus, 6. April. (Ein Rittergut in Konkurs.) Ueber das Vermögen des Rittergutes Dubrau, G. m. b. H., sowie über das Vermögen des alleinigen Geschäftsführers dieser Firma, Möwes, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Prokurent Keller in Briebus zum Konkursverwalter gerichtlich bestellt worden. Das Rittergut hat, dem R. G. A. zufolge, unübliche Maß seinen Besitzer gewechselt; es wurde im Oktober vorigen Jahres von dem gegenwärtigen Besitzer, dem ehemaligen Jagd- und Möwes, übernommen, doch ist noch keine Kaufsumme erfolgt.

Reichen O.-S., 8. April. (Arbeitsaufnahme auf der Bismarckhütte.) Die Arbeit auf der Bismarckhütte ist nach Verhandlungen zwischen dem Arbeiterverein und Vertretern von Kochauschüssen wieder aufgenommen worden.

Gerichtssaal.

Schöffengericht in Dirschberg.

11 Dirschberg, 7. April.

Der frühere Landwirt H. A. aus Reibitz hatte wegen ungenügender Milchablieferung an die Hoberndorfer Molkerei einen Strafbefehl über 300 Mk. erhalten und hiergegen Einspruch erhoben. Das Schöffengericht setzte die Strafe auf 150 Mark fest, wovon es annahm, daß ein erheblicher Teil der nicht abgelieferten Milch in der Gastwirtschaft des H. verwendet worden sei.

nichtens einige hundert Mark Vorschuss erhalte. Statt des bringend nötigen Geldes — A. war vollständig mittellos — verschaffte ihm eine der Frauen mit Hilfe eines Polizeibeamten Unterkunft im Gerichtsgefängnis. Wegen Diebstahls und versuchten Betruges wurde er zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Fräulein aus Västerås.

Roman von Ulf Uhlund (Gunnar Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraab.

Gelebte Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlein & Co.

G. m. b. H. Leipzig.
(3. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Ein Blick hinter die Kulissen.

Um fünf wollte Fräulein Bach kommen. Schlag fünf kam Magnus die Treppe herunter, und im selben Augenblick trat sie ins Haus. Sie trug drei kleine rote Bücher unterm Arm. Während sie ablegte und ihre Sachen hinter dem Mahagonischrank an der Tür aufhängte, ertappte sich Magnus bei dem Gedanken, ob sie sich in dem kleinen ovalen Spiegel besehen und sich dabei überlämmen würde oder nicht. Das tat sie alle Frauenzimmer, sobald sie den Spiegel zu Gesicht bekamen, und Fräulein Jönsson pflegte ihr Haar mindestens alle halbe Stunde zurechtzuschoben.

Ja, sie kamnte sich, und Magnus empfand eine gewisse Enttäuschung.

„Wo soll ich sitzen?“ fragte sie dann und blickte sich um. Es befanden sich drei große Doppelsitze im Zimmer, vor jedem Fenster ein.

„Sie können den Platz nehmen, wenn Sie wollen,“ sagte Magnus und deutete auf das der Tür zunächst stehende Pult, von wo aus man einen Blick über den Hofen hatte. Fräulein Bach schlang sich auf den hohen Stuhl hinauf und legte die drei kleinen roten Bücher neben dem Briefsack nieder.

„Was ist denn das?“ fragte Magnus mit leiser Neugier. „Das sind Lehrbücher für Handelskorrespondenz. Ich habe den ganzen Tag mit aller Macht drin studiert.“

Magnus nickte. Sie schien wirklich energisch zu sein. „Nun, und —?“

„Ja, nun kann ich schon eine Menge. Mir scheint, die ganze Herrlichkeit besteht darin, daß man weiß, was Trade, Giro und Bergleisen mehr bedeutet, und daß man einen sehr geschraubten Stil schreibt und alle einfachen Wörter wegläßt.“

Sie blickte Magnus mit einem unergründlichen Ausdruck an. Er mußte denken, daß sie merkwürdige Augen hatte. Es ließ sich schwer entscheiden, ob ihre bunten Haare blau oder grau war, aber sie hoben sich so wunderbar von der zarten Haut und dem hellblonden Haar ab. Doch schickte es sich eigentlich, daß eine Kontoristin ihre Aufgabe damit begann, über alles zu spotten, was Geschäft hieß? Andererseits konnte sie das, was sie sagte, auch ernst gemeint haben.

Er fühlte einen ungewohnten Drang zu lächeln, befam sich dann aber plötzlich auf seine Würde und setzte eine feste Miene auf. Immerhin war er hier doch in Abwesenheit seines Vaters Kontorchef, und dies kleine Mädchen nur Gehilfin.

Sie nahm holte er allerlei Papiere aus verschiedenen Schränken und Schubladen heraus.

„Sie können gelegentlich einmal nachsehen, was für eine Art von Sachen sich hier in den Schränken befinden“, sagte er belehrend. „Es sind verschiedene Blankette und Briefpapiere. Unsere Firma ist zum Teil Hauptrederei der Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft Koro, und daneben handeln wir mit Kaffee und Getreide.“

„Ja, das weiß ich. Ich habe im Handelskalender nachgeschlagen.“

„Außerdem ist mein Vater Konsul für Dabome. Jeder Rivale meiner Firma hat seine besondere Korrespondenz auf besonderem Papier, — verstehen Sie, Fräulein?“

Sie nickte.

„Aber die Korrespondenz mit Dabome ist wohl nicht groß?“ Magnus blickte sie wieder an. „Machte sie sich über das Kontor lustig? Seine Stirn runzelte sich.“

„Einmal im Jahr wird ein Bericht an den König von Dabome angefertigt, und wenn Untertanen seines Landes hierherkommen und Rat oder Hilfe brauchen, so sind wir verpflichtet, sie zu unterstützen. Darüber wird dann auch berichtet.“

„Ist es schon einmal vorgekommen?“

Sie sah wirklich ganz verwundert zu ihm auf.

„Nein“, erwiderte er und begriff selbst nicht recht, weshalb er schon wieder Lust empfand, zu lachen. Es war tatsächlich noch nie irgendjemand gekommen, und der Konsul liebte es nicht, wenn man den Konsulatsposten allzu eingehend besprach.

„Das ist schade! Es wäre amüsant, einen Dabomiten zu sehen zu bekommen.“

Sie benutzte sich über die Schreibmaschine, die auf dem Pult am Eschentier stand.

„Ist das die Maschine, die ich haben soll?“

„Ja, das ist sie“, sagte Magnus.

„Da traue ich sie wohl am besten gleich zu mir hinüber.“ Sie schleifte sie von dannen und stellte sie auf ihr Pult. Dann ergriff sie einen Papierfetzen und prüfte die Maschine. Ihre Griffe waren rasch und sicher, und Magnus sah, daß sie schneller schrieb, als er selbst.

„Wo haben Sie das Maschinenschreiben gelernt?“ konnte er sich nicht zu fragen enthalten.

„Ich habe eine Bekannte, die eine besaß, und ich liebe alle Maschinen, die Nähe erbaren.“

Sie betrachtete die Maschine mit ungeteiltem Interesse. Magnus schrieb hastig eine Bleistiftskizze und leute sie zusammen mit einem Haufen Briefpapier vor sie hin.

„Wollen Sie bitte fünfundsiebenzig Stück von diesem Zirkular schreiben? Ich gehe jetzt aus. Wenn jemand kommen sollte, so bitten Sie ihn zu warten. Der Laufbursche hätte um Schlag fünf hier sein müssen. Achten Sie doch darauf, um welche Zeit er kommt, damit ich es erjäre.“

Damit ging er. Von der Straße aus sah er, wie Fräulein Bach sah und schrieb. Aber er sah nicht, wie sie, sobald er verschwunden war, vom Schemel herabsprang und den Raum gründlich in Augenschein nahm. Darauf beobachtete sie eine Weile das Leben und Treiben auf dem Gal. Sie schien es keineswegs eilt zu haben, als Magnus jedoch um sieben Uhr zurückkam, hatte sie alle Zirkulare fertig und war gerade dabei, sich die Blankette anzusehen. Das erregte seinen Beifall.

„Um welche Zeit bist Du gekommen, Axel?“ fragte er den Burschen, der neben dem Schrank an einem Tisch saß.

„Ein viertel nach fünf“, erwiderte der Junge umgebend. Marianne blickte ihn an.

„Das ist nicht wahr“, sagte sie. „Es war schon vier und eine halbe Minute nach sechs.“

Axel wurde rot und warf Marianne einen höchst unfreundlichen Blick zu. Herr Weinmarkt verriet ihm nie, aber Frauenzimmer waren immer so ungeschicklich.

„Kommst Du noch einmal zu spät, so mache ich Schluß mit Dir“, sagte Magnus kurz. Seine Stimme klang kalt und befehlerisch. „Warum kommst Du nicht zur rechten Zeit?“

Mutter war krank, und ich mußte nach der Apotheke.“

Marianne blickte nicht von ihrer Arbeit auf. Sie wußte, daß der Junge schon wieder lag, sagte aber nichts, ehe Magnus sich in das Privatzimmer des Konsuls zurückgezogen hatte. Da ging sie auf den hinterm Mahagonischrank stehenden Jungen zu und kniff ihn ins Ohr.

„Hör mal, Du, das Klunkern läßt Du jetzt sein. Denkst Du, ich hätte Dich nicht unten auf dem Gal gesehen? Sprich die Wahrheit und in Deine Pflicht, dann wird es Dir gut gehen.“

Sie sprach leise, um nicht von dem Kassierer gehört zu werden, aber ihre Augen besteten sich fest auf den vor Schreck verstummten Jungen. Darauf beugte sie sich an ihr Pult zurück.

Es hatte eben sieben geschlagen, als die Kontortür aufging. Beanne und Axelne traten ein. Die letztere war strahlend hübsch in ihrem langen, eleganten Abendmantel und hatte etwas von der betrunkenen Eleganz einer Primadonna, als sie auf den Kassierer zuaug.

„Gieber Bontus...“

„Was gibst Du?“ fragte Magnus und kam aus dem Zimmer neben Vaters heraus.

„Ach so, Du bist hier? entgegnete Axelina in mißverwandtem Ton.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

× Neue Museumsdiebstähle. In Berlin stahlen Diebe aus dem Reichs-Kolonialmuseum zwei wertvolle Delgemälde. Ferner drangen Einbrecher in das städtische Museum in Neumünster ein und stahlen eine ganze Anzahl aus Edelmetall hergestellte Gegenstände. Aus dem Provinzialmuseum in Bonn erbeuteten Einbrecher elf alte Delgemälde bekannter Meister. 49 verschiedene römische Schmuckfächer, davon 27 in Gold, die anderen aus Bronze und Eisen kunstvoll gearbeitet, und 173 mittelalterliche Gold- und Silbermünzen.

× Kleine Mitteilungen. In Breslau starb der Verlagsbuchhändler und Rittergutsbesitzer E. Schottländer im 76. Lebensjahre. Der um das deutsche Schrifttum wohlverdiente Verleger hat u. a. auch in Hirschberg eine buchhändlerische Ausbildung erhalten. 1873 beteiligte er sich an der Gründung der nationalliberalen „Schlesischen Presse“, die er 1876 allein übernahm und die später mit der „Breslauer Zeitung“ verschmolzen wurde. 1878 übernahm er die von Paul Lindau gegründete Monatschrift „Nord und Süd“ in seinen Verlag, die gegenwärtig von Prof. Dr. Ludwig Stein herausgegeben wird. Von früheren Unternehmungen des Verlages ist noch die 1882/88 erschienene „Deutsche Bucherei“ zu erwähnen. Um die schlesische Heimatkunst verdient gemacht. — Leo Erichsen, unser heimischer Pädagoge und Schriftsteller, hielt am 31. März in Leipzig seinen 100. Vortrag und damit den 2800. während seiner öffentlichen Tätigkeit. Das Publikum brachte ihm besondere Ehrungen dar.

Letzte Telegramme.

Einberufung der Nationalversammlung für Montag.

wb. Berlin, 8. April. Infolge der durch die Befehle von Frankfurt a. M. eingetretenen Verhältnisse ist die Nationalversammlung für Montag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr, zu einer Sitzung zusammenberufen worden.

Deutsch-französischer Zusammenstoß.

wb. Berlin, 8. April. Zur Feststellung der Vorposten der ersten französischen Linie wurden gestern von der zuständigen militärischen Stelle drei Offizierspatrouillen entsandt. Der mittlere Patrouille wurde in Oder-Wollstadt von einem Zivilisten gefasst, in Nieder-Wollstadt befand sich eine französische Patrouille. Der Patrouillenführer, Leutnant Graf Kallnein, erklärte hierauf, er wolle zur Aufklärung der Lage, wenn irgend möglich, mit dem französischen Offizier selbst sprechen. Als die Patrouille durch die Unterführung kam, wurde sie von einem französischen Posten angerufen, worauf der Patrouillenführer Graf Kallnein sofort antwortete. Während dieser Antwort sprangen französische Posten von dem Bahndamm auf die Straße herab, so daß das Pferd des Graf Kallnein scheute und Recht machte. Ohne weiteres haben nun die französischen Patrouillen ungefähr 15 bis 20 Schiffe ab. Die Patrouille des Grafen Kallnein machte sofort kehrt und ritt zurück. Hierbei wurde der Patrouillenführer durch zwei Schiffe in den Unterleib schwer verletzt. Er ist dann seinen Verletzungen erlegen.

Unter der Franzosen-Herrschaft.

§§ Mainz, 8. April. Die Franzosen haben den Belagerungszustand auch auf die schon bisher besetzten Mainzer Brückenkopf, Preise, Groß-Verau, Wiesbaden Stadt und Land und Langenschwalbach verhängt.

Ablieferung der Kriegsflotte.

wb. Bremen, 8. April. In Ausführung des Friedensvertrages ist mit der Ablieferung des Restes der deutschen Kriegsflotte begonnen worden. Als erste sind die Linienschiffe „Rassau“ und „Ost-Friesland“ in Firth of Forth angekommen.

Kommunistische Gewalttaten.

wb. Stendal, 8. April. Vor der Wohnung des mehrheitssozialistischen Landtagsabgeordneten Brandenburg erschienen 4 Männer im Auto, die Brandenburg festnahmen und fortführten. Anscheinend handelt es sich um einen Gewaltakt von Kommunisten, in deren Hand sich auch der kommunistische Landrat Rosenbruch befindet.

wb. Delitzsch, 8. April. Die hiesigen Kommunisten haben den Landrat abgesetzt und den Kommunisten Molka zum Landrat ernannt.

Unruhen in Bitterfeld.

△ Halle, 8. April. In Bitterfeld wurde gestern die Räterepublik ausgerufen. 23 bewaffnete Arbeiter haben sich in den Besitz des Postamtes, des Bahnhofs, der öffentlichen Gebäude und der Banken gesetzt.

Die Treue der Tiroler.

Innsbruck, 8. April. Die Tiroler Landesabordnung sowie die Tiroler Abgeordneten der Nationalversammlung werden wegen der Antwort Dr. Renners bezüglich der Forderung nach Anschluss Tirols an Deutschland ihr Mandat niederlegen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 8. April. Bei Beginn lagen aus Holland Privatmeldungen von einer wesentlichen Besserung des Marktes vor, die hier bei nachgebenden Kursen ein starkes Angebot in ausländischen Werten namentlich aus Holland hervorriefen. Unter diesem Eindruck und im Verein mit der ungeklärten politischen Lage waren die Kurse anfänglich stark rückgängig, am schwersten natürlich bei den direkt betroffenen Valutapapieren. So stellten sich Kanada 225, Orientbahn und Baltimore 35, Deutsche Uebersee-Elektrisch 100 % und ferner von Kolonialpapieren 200, Südwest 60 und Neu-Guinea, deren erster Kurs gestrichen wurde, 145 % niedriger. Auch Meritaner und Anatolier erfuhren wesentliche Kursrückgänge. Dies beeinflusste auch die Kursgestaltung am Montan-, Farb-, Elektro- und Schiffahrts-Aktienmarkt, ungünstig, so daß einzelne Papiere bis ver einzelt 20 Prozent nachgaben, wenn auch für ganz wenige Papiere trotz der allgemeinen Ermattung Kurserhöhungen eintraten. Die übrigen Gebiete des Industriemarktes hielten sich einschließlich Kalkaktien niedriger, wogegen Bankaktien behauptet waren. Unverändert recht feste Haltung hatte der Rentenmarkt besonders für die alten Anleihen des Reiches und Preußens anzuweisen. Oesterreichische und ungarische Renten waren vernachlässigt, aber nach den ersten Börsenstunden kam der Rückgang zum Stillstand und es traten in den zuletzt aufgeführten Warengattungen des Aktienmarktes vier- bis fünfprozentige Kurserhöhungen ein, mit Ausnahme von Otavi-Aktien, die weiter im Kurse nachgaben.

Wechselkurs.

	6. April	7. April
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	812.89 Kronen,	845.19
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.— Gulden,	4.18
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	8.95 Franken,	8.80
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	6.79 Kronen,	5.84
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	8.74 Kronen,	7.09
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.40 Schilling,	7.78
Newyork (im Frieden 25.8 Dollar)	1.49 Dollar,	1.57
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	108.81 Kronen,	116.07

Kurse der Berliner Börse.

6.		7.		6.		7.	
Schantungbahn	665,00	720,00	Dtsch.-Uebers. El.	1400,0	1358,0	Obersch.Eisenind.	311,00
Orientbahn	323,00	319,50	Deutsche Erdöl	889,00	890,00	dto. Kolawerke	—
Argo Dampfsch.	800,00	785,00	Dtsch.Gasföhl.	5200,0	5200,0	Opp. Portl.-Cem.	271,00
Hamburg Pakettf.	227,50	224,75	Deutsche Kali	500,00	499,00	Phönix Bergbau	520,00
Hansa Dampfsch.	369,75	401,00	Dt. Waff. u. Mun.	460,00	469,75	Riebeck Montan	350,00
Nordl. Lloyd	198,50	204,00	Donneramarchh.	405,00	411,75	Rütgerswerke	250,00
Schles. Dampfer	339,00	345,25	Eisenhütt. Silesia	280,00	300,00	Schles. Cellulose	315,00
Darmst. Bank	142,00	143,00	Erdmannsd.Spinn.	268,00	264,00	Schles. Gas Elekt.	—
Deutsche Bank	317,50	319,75	Feldmühle Papier	478,00	485,00	do. Lein. Kramata	325,00
Diakonlo Com.	226,00	225,00	Goldschmidt, Th.	384,50	350,25	do. Portl. Cement	200,00
Dresdner Bank	186,75	186,50	Hirsch Kupfer	353,00	—	Stollberg Zinkh.	383,00
Canada	1450,0	1395,0	Hohenlohewerke	250,00	—	Türk.Tabak-Regie	1200,0
A.-E.-G.	415,00	442,00	Lahmeyer & Co.	239,00	241,00	Ver. Glanzstoff	1405,0
Flamrockhütte	455,00	456,00	Laurahütte	336,00	340,00	Zellstoff Waldhof	339,00
Bochumer Gußst.	389,00	398,00	Linke-Hofmann	530,00	540,00	Otavi Minen	1270,0
Daimler Motoren	349,00	344,50	Ludw. Löwe & Co.	435,00	439,00		
Dtsch.-Luxemb.	364,00	374,00	Obersch. Eis Bed.	269,00	276,00		
5% I. D. Schatzw.	100,10	99,90	5% Dt. Reichsanl.	77,75	79,75	5% Pr. Schatz 1922	97,50
5% II. " "	97,40	97,60	4% " "	76,40	76,50	4% Pr. Schatz 1921	77,40
5% III. " "	97,00	97,10	3 1/2% " "	69,75	69,80	3 1/2% Pr. Schatz 1920	65,90
4 1/2% IV.-V. " "	81,75	81,75	3% " "	76,23	76,25	3% Pr. Schatz 1919	63,10
4 1/2% VI.-IX. " "	78,10	76,10	5% Pr. Schatz 1920	100,0	100,0		
4 1/2% 1924er " "	89,30	88,75	5% Pr. Schatz 1921	98,90	99,00		

15 Zentner Hafer

zu verkaufen. Offerten u. P 147 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Starke

Schnittlauchbüsche
100 Stück 25 Mt.

Heu!!!

Birka 30 Ztr. gut. Wies. Heu zu verkaufen bei B. Wehner, Neulennitz.

20 Ztr. Futterhafer

gesucht. Offerten erbittet Ludwig, Seidorf Nr. 238.

Heu

sucht zu kaufen Niederlage der Gärthner Aktien-Brauerei, Petersdorf im Riesengeb.

Ziegenfelle

zahlen pro Stück Mt. 160 Julius Hirschstein & Co. Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

Schlagbare

Nadelholz-Bestände,

stehend oder liegend, in jeder Größe, sowie jedes Quantum

Bau- und Schneidholz bei Vorauszahlung kauft

Carl Begasse,

Dampfsägewerk u. Hobelwerk,

Rothwasser D.-L.

1 Paar ausgeschnittene oder Halbschuhe Nr. 40

zu kauf. sei. Offert. um. O 102 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Fichten-Papierholz

kauft regelmäßig Cellulosefabr. Gunnersdorf I. R.

Hielscher & Heer-Seidorf i.R.
Beste Bezugsquelle für den Landwirt!
Sämtliche Reparaturen u. Ersatzteile.
Landwirtschaftliche Maschinen

Neu, zirka 5 Ztr., zu verk. Hermisdorf u. R., Warmbrunner Str. 29.

Frühkartoffeln

Zulitrone (Saatware) gibt gegen Lieferung väterlicher Kartoffelsorten zu Saatweiden ab

Rittergut Johnsdorf, Kreis Schönau a. d. Rbb. Tel.: Amt Lahn Nr. 57.

Eugen Samson
Frau Ellen, geb. Tietz
 Vermählte
 Erdmannsdorf I. Regb.

Anna Tautz
Ferdinand Sobek
 Verlobte

Mirschberg I. Schles. Nebau I. Schles.
 Ostern 1920.

Staatl. Gymnasium, Hirschberg

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1920 um 8 Uhr. Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet am Montag, den 12. April um 9 Uhr statt. Mitzubringen sind von allen Schülern 1. der Geburtsschein, 2. der Impfschein oder, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, außerdem von den zu prüfenden Schülern auch Feder und Papier.

Der Gymnasialdirektor.

Wald-Pädagogium Zobten a. Berge
 Internat., streng geregelt, Arbeitsinst.
 VII—Ull incl. Sämtl. Schulgattg. Förderg. Zurückgebl. Zeiterp.
 Bez. Breslau. Telefon 77. Obersekundarstufe (Einsjährig.) Praep. Dir. Dr. Scharla.

Die Deutsche Volkspartei,

Nationalliberale Partei
 hat am 1. April in Hirschberg, Stionsdorferstr. 2, ein
Sekretariat
 eröffnet. Bitte anzuschreiben! Fernruf 438.

Musikinstitut „Henne“

Anstalt für alle Fächer der Musik, sowie Theorie, Solo und Chorgesang.
 Prüfungs-Vorbereitung für Musiklehrer(in).
 Beginn des neuen Schuljahres:
 Montag, den 12. April.
 Alles Nähere Promenade 26.

Bin unter

„Fernruf 381“

an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.
Dr. Beerel, prakt. Arzt.
 Sprechstunden: Contessastr. 2.

Habe mich in Liebenthal als
**praktischer Arzt, Wundarzt
 und Geburtshelfer**
 niedergelassen.

Dr. med. Gerhard Mattheus,

Markt 83, 1 (Kaufmann Renner).
 Sprechstunden:
 Werktags vorm. 8—10 Uhr, nachm. 1—2 Uhr,
 Sonntags vorm. 11—12 Uhr.
 Wohnung: Mälzergasse 114, I. — Telephon Nr. 4.

Bekanntmachung.

Da die Erhaltung des Marienkirchleins für Kirchen- und Gemeindefassen auf die Dauer zu kostspielig wird, und die Kirche auch der gewerblichen und geschäftlichen Entwicklung der Hauptverkehrsstraße entgegensteht, werden alle diejenigen Einwohner Hirschbergs, welche für den Abbruch der kleinen bauwürdigen Marienkirche sind, höflichst gebeten, eine Eingabe an den Herrn Kultusminister um Genehmigung zum Abbruch zu unterschreiben.
 Die Eingabe liegt bis zum 15. April d. J. bei den Herren Apothekenbesitzer Handke und Lotterie-einnehmer Schulz, sowie im Wärtnerhaus bei der Hirschberger Thalbahn zur Unterschrift aus.
Der Ausschuss.
 J. A. Dauster.

Erntegemeint.

Kriegerwitwe, ev., Aufg. 40er J., mit Anhang, sch. Haus auf dem Lande, w. mit Herrn von gutem Charakter mit oder ohne Anhang in Briefwechsel, zwecks späterer

Heirat

zu treten. Offerten mit Bild unter V 152 an die Expedition des Boten erb.

Sol. Jg. Mann, 26 Jahre alt, wünscht mit musikal. Dame zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Gefällige Offerten möglichst mit Bild, welsch. zurückgehandelt wird, unter E 189 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Witwer, ev., 56 J., gesund, in sicherer Stellg., mit einigen erw. Kindern, sucht mit Witwe oder alt. Fräul. in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Gefällige Offert. unt. Z 110 an den „Boten“ erbeten.

Kommun.-Kassenbeamte.

26 J. alt, born., statfl. Erscheinung, sehr jugendlich ausseh., wünscht mit einer kath., hübsch., gebild., Jg., verm. Dame in näh. Ver. zu treten zwecks späterer Heirat.

Strenge Diskr. zugesch. Offert. mit Bild u. P 182 an d. Exped. d. „Boten“.

Volkshochschule.

Französ. Sprachkursus.
 Nächst. Abend erst Dienstag, den 13., Oberrealsch.

Wer erl. in den Abendstunden jungem Mann gründlichen englisch. Unterricht Off. mit Preis unter K K an den Boten.

Wer lernt jungem Manne Kundschrift?

Offerten unter U 129 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer erlernt recht gründl. Klavierunterricht?

Off. u. P 160 a. d. Boten.

Warnung!

Schulden, die **Frau Sophie Weber** macht, bezahle ich nicht. Oswald Weber, Kutscher, Berthelsdorf, Papierfabr.

Entflohen

2 geh. Kröpfer-Tauben

(sehr stark). Gegen Belohnung abzugeben bei P. Gain, Langes Haus.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Arbeitskollegen der Papierfabrik Straupitz unseren herzlichsten Dank.
 Oswald Rahl und Frau Ida geb. Rathmann.
 Hirschberg, den 7. April 1920.

Für die uns anlässlich unserer am 5. 4. 20 vollzogenen Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit, Geschenke und Gratulationen sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.
 Paul Rixdorf und Frau Maria geb. Tschorn.
 Hirschberg, den 7. April 1920.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Erich Flade u. Braut.
 Hirschberg und Langwasser.

Für die uns anlässlich unserer Doppel-Vermählung erwiesenen Glückwünsche, Geschenke und Ehrungen sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Gustav Hockauf u. Frau Anna
 geb. Spindler.
Paul Fäkel u. Frau Berta
 Agnetendorf, d. 9. 4. 20. geb. Hockauf.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
 Langenau, im April 1920.
Hermann Loßmann u. Frau.

Große Brennholzversteigerung.
 Sonntag, den 11. d. Mts., nachm. von 2 Uhr an werde ich auf meinem Gut ca. 80 Langhausen schönes Kar-tes Brennholz meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Versammlungsort der Bieter um 1 1/2 Uhr im Hof Nr. 1 in Robertsdorf.
 Der Versteigerer

Grosse freiwill. Versteigerung.

Sonnabend, den 10. April, vorm. 10 1/2 Uhr und nachm. sollen in Bitterthal (Villa Liegnitz) wegen Platzmangel versch. Gegenstände, und zwar: hochf. Bibliothek in 500 Bänden, Geschichtliche 50 Bände, hochf. etc. Standuhr, groß Bildet in schönen Rahmen, Gewichte, ausgestopfte Vögel, Schränke, Essschrank, drehbarer Büchertisch, Piegestuhl, Schreibkommode, Schul- und Schreibpult, Nähmaschine, Wirtschaftstisch, u. a. Tische, Kronleuchter, Tonbläsergarnitur, eich. Büchertisch, Wanduhr, Blumentisch, Koffer, Stühle, Waschmaschine, Anthracitofen, Gasofen, Gaslocher, Weinschränke, Gas- und Sytrinplatten, Vogelbauer, gr. Essschrank, gr. Posten Spielsachen, Kapelltheater, Globus, Tischlampen u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Besichtigung 1/2 Stunde vorher.

Josef Tost,

Becht. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Girschberg, Neuf. Burgstr. 3. Telefon 446.

Wollversteigerungen

des Wollwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Vereine.

Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die für Breslau beabsichtigte Wollversteigerung des Wollwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) ist im Einvernehmen mit dem Verband Schlesischer Schafzüchter auf den

15. Juli 1920

festgesetzt worden.

Schafzüchtern, welche bereits früher scharer, wird die Beschickung der Versteigerungen

in Forst am 15. April 1920

oder

in Berlin am 5.—6. Mai 1920

bringend entworfen.

Sämtliche zur Versteigerung kommenden Wollen sind ab Station des Einfuhrers gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die

Deutsche Wollgesellschaft m. b. H.

Berlin S. W. 68, Markgrafenstraße 77 (Perufus: Amt Moritzplatz 1132) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

In der Privatklagefache

des Landwirts Wilhelm Gottwald aus Wilschdorf, Privatklägers, gegen den Bauernanwaltsbesitzer Hermann Schwarzer und dessen Ehefrau Auguste Schwarzer, geb. Pielhauer, beide aus Wilschdorf, Angeklagte, wegen öffentlicher Verleumdung hat die II. Strafkammer des Landgerichts in Girschberg in der Sitzung vom 13. Februar 1920 für Recht erkannt:

Wegen Verleumdung des Privatklägers Gottwald werden die beiden Angeklagten ein jeder zu 300 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 30 Tage Gefängnis treten, verurteilt, dem Privatkläger Gottwald wird die Verurteilung zugesprochen, den vorstehenden zweiten Satz dieser Urteilsformel können zwei Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils an ihn durch einmalige Einrückung in das „Landeshuter Stadtblatt“ und in den „Boten aus dem Riesengebirge“ auf Kosten der Angeklagten bekannt machen zu lassen, die Kosten des Verfahrens werden den Angeklagten auferlegt.

Die Nichtzahlung der Abschrift der Urteilsformel wird beurlaubt und die Vollstreckbarkeit des Urteils beschworen.

Schmiedeberg i. Schl., den 23. März 1920.

(L. S.)
ges. Unterschrift,
Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts.

Freitag, den 9. April ex., vorm. 10 Uhr verfielgere ich in Schmiedeberg im Gasthof „zur Sonne“: 1 schwarzen Gehrock-Anzug, 1 schwarzes Jackett, 1 Herren-Mantel-Anzug meistbietend gegen Barzahlung öffentl. zwangsweise. Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt. Spiller, Gerichtsvollzieher in Girschberg.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, 10. April, mittags 12 U., verfielgere ich in Schreibeberg-Weißbach in der Villa Bernhof:

1 Herren-Schreibstisch, 1 Schreibstuhl, vier Stühle mit Ledern und 1 Flurgarderobe. Alle Gegenstände sind neu und dunkel.

Daran anschließend um 3 Uhr nachmitt. in Haus Nr. 175 in der Nähe der katholischen Kirche: geb. Sachen, 1 Sofa mit Nipplüberzug, einen Kleidererschrank und ein Klappentisch.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Fleisch-Konserven

werden Freitag und Sonnabend vormittags von 8—1 Uhr im Hofe des Lebensmittelamts gegen Vorzahlung der Fleischkarte zum Preise von 7,50 Mark je Büchse ausgegeben.

Die Konserven kommen auf die wöchentliche Verbrauchsmenge nicht in Anrechnung.

Jede Haushaltung kann für jede Person eine Büchse erhalten.

Magistrat Girschberg.

Verloren am 2. Feiertag auf dem Wege Wilhelmstraße bis Straußp. 10. Pangerleiten-Armband. Der ehrl. Finder w. bers. geb., dasselbe, da teures Andenken, geg. Bel. abzugeben Wilhelmstr. 20, II.

Grünes Lederbüchsen Sonnab. Cavalier-Stadt verloren. G. Bel. abzugeben Wilhelmstr. 51, I.

Verloren

Silbernes Ketten mit Medaillon v. Agnetendorf, bis Girschdorf, Abgegeben bei Seeliger, Agnetendorf

Verloren

wurde am 1. Feiertag auf d. Wege Annast-Agnetendorf meistert. Fußstragen mit Kopf und Schwanz. Angemessene Belohnung wird zugesichert. Martin Wolf, Girschberg i. Schl.

Verloren

Sundereitsche. Abgegeben gegen 5 M. Belohnung in der Expedition des Boten.

Prima Eckendrr. Runkelsamen

per Str. 400 M., Pa. Zuckerrübensamen

per Str. 440 M., offeriert

G. G. Zwahr, Girsch., Fernsprecher 397.

Prima Pelusken, Wicken, Gemenge

offeriert

G. G. Zwahr, Girsch., Begründet 1849.

Verkaufe täglich

grosse u. kleine Posten

frischen Spinat

bei Selbstabholung, Verpackung ist zum Versand mitzubringen.

Sanger, Wiesenhof bei Pöbn. Tel. 61.

Gebrauchte, gut erh. Fahrrad - Deiken zu kaufen gef. Offerten mit Preis an Adolph, Bahnhofstr. 34, II.

Ein Schüler-Schreibpult,

verstellbar, neu, ev. auch gebraucht, zu kaufen gef. G. Sinda, Café Wober, Girschdorf.

Weinflaschen

kauft jeden Posten zu hoch. Preisen

Kempinski Weingroßh., Kaiser-Friedrich-Str. 18. Telefon 286.

Auf Wunsch erf. Abholz.

Myrtenböpfe

zum Abschneiden kauft Th. Brauers Blumengeschäft, Bahnhofstraße 68.

Ölgemälde u. z. Bild

zu kaufen gesucht. Off. u. O 157 an d. „Boten“ erh.

Gebrauchtes

Zimmererhandwerkzeug zu kaufen gesucht. Off. u. T 128 a. d. Boten.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes Klavier (Muhl.) in f. gute Hände zu leihen gesucht. Angebote mit Pr. unter V 130 an den Boten erbeten.

Neue Militär-Litewka

sowie -Hose für große, schlankte Figur zu kaufen gesucht. Best. Offert, unt. U 151 an d. „Boten“ erh.

2 gebrauchte Bettbezüge

(weiß) zu kaufen gesucht.

Offerten unter K 170 an d. Exped. d. „Boten“ erh.

Gut erhaltenes Reifzeug gesucht Sapfenstraße 36, I

Chaiselongue,

fast neu, sofort zu kaufen gesucht. Offert, m. Preisangabe unter W 153 an d. Exped. d. „Boten“ erh.

Wesentlich zu kaufen gesucht. Off. u. L 165 an d. „Boten“ erh.

Eine Nähmaschine,

ein Schraubstock

zu kaufen gesucht. Off. u. K 164 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Achtung!

Kaufe noch Bierselle, zahle bis 25 M. das St., auch sämtliche Rohhäute, Kautschuk - Stücke, Sangerstraße 15.

Gut Erhalt. Bilderlase für einen Terrianer zu H. gef. Ginnerds., Warmbrunner Str. 47d.

gegen Nachnahme. Fr. Vogel, Gartenbaubetr. Liebenthal, Bes. Liegnitz.

Gut erh. Damenfahrrad
ohne Bereifung zu verkf.
Biersdorf i. R. Nr. 74.

Fast neue Radwer
zu verkf. Steinfelsen 101.

Mah.-Schreibsekretär,
Altertum, eingeseht.
Tischwäsche u. 2.
zu verkaufen
Bermisdorf u. R., An der
Eisenbahn 7, Villa Luise.

Wegen Platzmangels
berrech., sehr gut besetzt.
Esszimmer

(Tische), besteh. aus Büfett,
Kreuzen, Standuhr, verffl.
Santim. a. D. Arnold,
Dain Nr. 111.

M. a. erb. Sommerüber-
zieher (mittl. Fla.) zu vkf.
Besichtnng abends nach
8 Uhr. Wilhelm-
straße 59, 3 Treppen.

Ein Aufwanzanzug (Hose
gestreift) grobe, schl. Fla.
zu verkaufen
Schützenstraße 21.

Eine schw. Strumpfstrick-
Stiefelose, neu, Fried-
Ware, für grobe, schlanke
Flour preiswert zu ver-
kaufen

Promenade 12, I.
Verkaufe 2 Damen-Fahrräder,
f. neu, m. Gummi-
u. Freilauf u. at. Ventil,
Grammophon mit Platt.,
und 1 Billard.

Mühlgrabenstr. 16, II.

1 P. h. Damenschuhe u.
1 P. n. Spangenschuhe,
Größe 40, zu verkaufen,
Offerten unter J 163 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fuzum-Schulbücher Nr. 7
zu verkauf. Schilbauerstr.
Nr. 5, II (G. Lang
S. I. G. Lang).

Gutes Feld-Glas
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter S 171 an
d. Expedition d. „Boten“.

M. Bohrmaschine o. Lad-
gute Taschenuhr (Nem.),
Kohlenzapper zu verkauf.
Bellerstraße 3.

1 leid. Menenhut, 1 neuer
Strohhut f. la. Mädchen,
Pfeffermühlmaschine, Koh-
baare, Latern, Schmelz
b. a. vl. Franzstr. 4, II, r.

Gebr. Geige u. Gitarre,
wenn auch entwei,
zu kaufen gesucht. Off. u.
E 181 an d. „Boten“ erb.

Pianino
zu ff. gef. Off. m. Vr. u.
B 178 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltenes Klavier
aus Privatband
zu kaufen gesucht. Offert.
unt. G 139 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gebr. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. u.
L 143 an d. „Boten“ erb.

Eleganter Landauer,
Patentachsen, ohne Lang-
baum, tadellos blauer
Ausschlag,
preiswert zu verkaufen.
Kappler, Schmiedeberg.

1 Plättbreit m. Bügeleis.,
1 Dunbearschirr, 1 blaue
Küschermilche mit Silber-
tresse 51, 2 Dam.-Trauer-
hüte u. 2 Strohhüte,
2 Dvd. Krage, lein., 43,
6. a. vl. Brickerh. 9, 3 Tr.

Fast neuer Geschäftswag.
Villa zu verkaufen
Biersberg, Sand Nr. 3.

Vertiko
(Erle, dll.) in Privatband
u. 1 B. R.-Sommerhüte
zu vkf. Markt 9, 3. Et. 1.

Gusseis. email. Kessel
(gebr.), 200 Ltr. Inb. fass.,
mit Dahnkuchen, verkauf.
Georg W. Schild,
Biersberg, Verahstraße 12.

Gut erh. Brauanzug für
mittl. Flour aus Privat-
band preiswert zu verkf.
Off. u. Z 66 an d. Boten.

Gebr. Herren-Fahrrad
mit gutem Freilauf, ohne
Bereifung, zu verkaufen
Bitterthal i. R. Nr. 67.

Gabelweender,
leicht reparaturbedürftig,
zu verkaufen.
B o e d e r, Gutshelber,
Lomath 1. R.

Frische Gänse- und
Enten-Bruteier

abgeb. Grunau Nr. 26.

Entenbruteier
verkf. od. tauscht g. Söhn-
Eier Biersdorf Nr. 25.

9 Stück
gebr. Grammoph.-Platten
verkäuflich
Promenade 32, part. II.

Gebr. Schuhm.-Masch.
zu verkaufen.
E. Demuth, Verahsber.

Neues schwarz. Seidenhut
u. rot, großer Strohhut,
sehr modern, zu verkaufen
Verahsstraße Nr. 5,
part. r. links.

Ein gut erhaltenes
Tenorhorn
zu verkauf. Ob.-Kaußma,
Daus Nr. 114.

Neues blaues Kosfüm
für 800 Mk. zu verkaufen.
Beer, Galt. Gold. Stern,
Löwenberg.

Eine Handdreschmasch.
eine Knochenmühle,
auch für elektr. Antz. ge-
eignet, zu verkaufen.
H. Diebig, Bermisdorf-2,
Warmbrunner Str. 14a.

Gartenband gesucht unter
K 182 Exped. d. „Boten“.

Gut erhaltener Göpel
gegen Sächtebot zu ver-
kaufen. Off. unter O 146
an d. Exped. d. „Boten“.

Vadentisch,
gebraucht, 4 Schübe und
Zwischenbreit, zu verkauf.
Schilbau Nr. 41.

Tafel, 4 Saucieren, Tell.,
Milch, Schilkragen
preisw. zu verkf. Off. unt.
H 140 an d. „Boten“ erb.

Damen-Schreibtsch
(Mahaoni), zu verkaufen
Biersdorf Nr. 150,
Haus Wehner,
Besichtnng vormittags.

Lehrbücher für Studier.
d. Mathematik, Physik u.
Erkunde, u. Psh.-chem.
Lehrbüch. (Zabra, 1906 b.
1919, gebd.) für Biblioth.
oder Schulen zu ver-
kaufen

Gut erh. Orchesterion, voll.
für Saalbesitzer, sowie
zwei Lautebauern, 50 u.
25 Str. Traakt, preisw.
zu verkaufen.

Oswald Bestia, Meradorf
(Str. Vollenhain).

Zu verkaufen:
1 gebr. Fischerhohesbank,
ein Mamm, Gashocher u.
Lampe, 1 Fahrrad o. P.,
1 silberne Anfinger-Uhr
Warmbrunn,
Volgatsdorfer Straße 47.

Ein Anzug, Mfker und
neue Mfsterkleid Gr. 30
billig zu verkaufen
Schützenstraße 24, part.

Eine noch gut erhaltene
Nähmaschine
preiswert zu verkaufen
Schilbütte Nr. 41.

40 m verankt., 1 Roll n.
Eiserrohr, neu, und eine
Dachleiter 24 Strosien zu
verkauf. Leifer, Spitzer.

Reifenl. Fahrrad Marke
„Wanderer“ o. Ver., gut
erb., preisw. z. verkaufen.
Offerten unter D 158 an
den „Boten“ erbeten.

Ein Damenfahrrad
mit Gummibereifung zu
verkaufen.
Krusberg Nr. 18 b. Rahn.

Wasserdichter Umhang,
unt. Weite 2 1/2 m, Länge
1,28 m, preiswert zu verkf.
Biersberg i. Schl., Stein-
straße 5, 1. Etage.

4 m kleingehakt. Holz
zu verkaufen
Bitterthal i. R. Nr. 18.

Weldier Drehslermstr.
kann dauernd Waren für
elektrische Beleucht. lief. f.
Auch habe 25 Stück
Holzbildhauereisen

abgegeben.
William Schulze, Berl-
meister a. D.,
Schmiedeberg, Sandeshüter
Straße Nr. 18, I.

1. u. 2. Vorkauf. Mfken
zu verkf. St. 12 Mf., Kall-
Friedrichstraße Nr. 12, I.

40 000 Mark

auf 1. Hypoth. für Villen-
grundstück mit ardh. Gart.
in bester Lage Biersberg
gesucht. Offerten unt. B
156 an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Eine erste Hypothek
auf Grundstück zu leihen
gesucht. Gefl. Off. unter
Z 154 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

170 000 Mark
150 000 Mark
zur ersten Stelle für bald.

a. 2. Stelle s. 1. 10. 20 auf
erkl. Hotel im Gebirge
gesucht. Erlangebote erb.
Büro Fortuna R. Stief,
Markt Nr. 10.

10-12 000 Mark
s. 1. Juli auf sichere Hyp.
zu vergeben. Offert. unt.
F 138 an d. „Boten“ erb.

3000 Mark
per bald zu leihen gesucht
s. Uebnahme eines Ge-
schäfts auf dem Lande.
Pflanzlicher Zinszahler.
Off. A 133 an d. „Boten“.

Kaufe
kleines, nett. Häuschen
mit Gart., auch kann Be-
sitzer oder Besitzerin in
Pension wohnen bleiben.
G. Brattig,
Stelman a. d. Oder.

Als Erholungsheim für
Beamte

Logierhaus
suche ich im Austr. sof. ein

im Riesengebirge
m. 14-16 einz. Zimm.,
at. Küche, reichl. Beiel.,
Reintierstall u. Garten in
sonn. Lage u. Waldnähe.
Seehöhe 6-700 Meter.
Anzahlung bis 60 000 M.
M. Conrad, Biersberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Gast- und Zinshäuser,
Landhäuser und Villen,
Landwirtschaften

1. sehr ernste Käufer sucht
bald
Büro Fortuna,
Zub. R. Stief, Markt 10.

Gast- und
Logierhaus,
14 Fremdenzimmer, Saal,
40 Mrg. Land, leb. u. tot.
Invent., 145 Mfke, Ang.
90 Mfke. Ausstuf. nur
gegen Rückporto.
Büro Schulz,
Krummhübel im Rieseng.

Das Hausgrundstück
Quiri-Gansberg Nr. 109

(in gutem Bauzustand)
mit ca. 4 Mora., sow. tot.
u. lebend. Inventar, soll
am 11. April d. J.,
vormittags 10 Uhr,
an Ort u. Stelle meistbiet.
verkauft werden.
Eignet sich als Anstalt.
Die Erben.

2 Landhäuser
m. Obgärten in Krumm-
hübel oder Umgegend so-
fort gesucht. Gefl. Angeb.
erbeten an
William Weike,
Kübbzahl-Gazart, Krumm-
hübel.

Kleine Villa
oder einzelnes Haus mit
Garten in oder in der
Nähe von Biersberg zu
kaufen gesucht. Solche mit
Ader und Stallungen be-
vorzugt. Angebote unter
A 111 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Sude Landhaus
mit 8 bis 10 Zimmern zu
zu pachten zur Errichtung
eines Damenheims.
Offerten unter P 116 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Haus
mit 4-5 Zimm. u. etwas
Garten od. Ackerland, so-
fort oder 1. 7. beziehb.,
zu mieten oder kaufen ges.
Angebote unter D 114 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grundstück

mit Stallung, ev. Garten
od. entsprechend. Platz in
Biersberg od. nächst. Um-
geb. zu kaufen od. pachten
gesucht. Vermittelung an-
genehm. Wrofl. u. C 135
an d. Exped. d. „Boten“.

Größeres Gut zu kaufen
gesucht und gebe mob.
Biersch. Zinshaus mit in
Zahlung unt. M 166 Boten.

Suche Grundstück mit od.
o. Gesch. hier od. Warm-
brunn zu kauf. B. Off. u.
P 500 voll. Warmbrunn.

Suche Bäckerei oder
Mühle
zu kaufen. Büro Schulz,
Krummhübel i. R.

Gasthaus
im Biersberg. Tal zu ver-
kaufen, Anzahlung 25. bis
30 000 Mark.
Büro Schulz, Krummhübel.

Beteiligung
mit 20 bis 40 Mfke
an gewinnbringend. Un-
ternehmen, still oder tätig,
gesucht. Ausf. Ang.
unter C 113 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Friseur-Geschäft

(Damen- und Herren) zu kaufen gesucht. Dirschberg ob. Umgegend. Wohn. muß vorhand. sein. Off. an B. Neumann, Betersdorf, Babushofstr. 211.

Bäckerei mit Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter B 148 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Landhaus

im Gebirge, 1 Mg. Garten und Obst.

Zinshäuser

in der Stadt mit Garten und Einfahrt.

Gewaltshaus

in Goldberg, 2 Läden, am Oberring, sofort zu verkf. Rückporto Bedinanna. Büro Fortuna, Arb. 9. Stief. Markt 10.

Kolonialwarenhandlung

per 1. Juli cr. zu pachten gesucht.

Angebote unter A 23 an Erheb. d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft,

20-40 Morg., mögl. Kr. Dirschberg od. Löwenb., von Selbstkäufer gel. Angemess. Ausl. Übernahme nach Uebereinkunft. Ang. unt. O 58 an d. „Boten“.

Schuhmachermeister

sucht kleines Landgrundstück mit etwas Acker zu pacht. oder zu kaufen.

Offerten unter L 55 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Waldhof mit großem Parzellensaal und Garten sofort zu kaufen oder Wohnung von 3 Stuben und Küche zu mieten gesucht. Off. u. J 141 an den Boten erbet.



Von dreif. früh ab steht ein Transport schöner

Ferkel

und Lämmerweine bei mir zum Verkauf. Bruno Swierczynski, Dirschberg, Gedächtnisstr. 40.

Ein Schnittweisse,

bereits 1 1/2 J. alt, bald zu verkf. Betersdorf Nr. 103.

Grosse, junge Kuh

weg. Futtermang. preiswert zu verkaufen. Off. u. O 161 an d. „Boten“ erb.

Ein starkes Bullenkalb

zum Anbinden verkauft Schickl. Bernsdorf. Kun.

Gesucht tragende, gute Kuhkuh, die nicht vor Epidemien steht. Off. u. H 162 an den Boten erb.

Baugeschäft!

Wo ist fleiß. freibf. Nachmann Gelegenheit geboten, sich durch Gründung eines Baugeschäfts eine Existenz zu schaffen? Oder

bestehendes Geschäft,

evtl. mit A. Sägewerk, Zementwarenfabrik, Landwirtsch. od. dergl. verbunden, zu kaufen gesucht. Off. u. W 109 an die Geschäftsstelle des Boten.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.

Kleine Poststraße 2 — Telefon 308.

Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorschussfrei. Erstes Geschäft am Platze. — Allerorts Referenzen.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau 5, Schweln. Stadtgr. 18 r 1

Suche

zu sofortigem Abschluß für mich zu kaufen: Entweder Landgut

von 300-500 Morgen, 1/2-1/4 Wald, mit bis 200 000 Mark Anzahlung,

oder gröss. Waldgut mit guten Beständen, mit bis 800 000 Mark Anzahlung.

Zahle 5000 Mark Prämie nach Abschluß für passenden Nachwals.

Glaude, Klein-Dobritsch bei Benau.

2 hoch-elegante Jagdwagen,



darunter einer sechsstgig, beide hochmodern und neu, Patentachsen, ohne Langbaum, gute Polsterung; ferner 1 ganz leichter Dogcart mit dazu passenden Dogearigeschirr, ferner 2 hochelegante Aufscharschirme mit Silberbeschlag zu verkaufen.

Paul Felgenhauer,

Am Bahnhof Rosnan.

Verkaufe

1 Rappenfohlen, 2 Jahre alt (Wallach), 1 Schweifjuchsfohlen, 1 1/2 J. alt (Stute).

Hermann Polk, Gutbesitzer, Epfler Nr. 5.

Sehr schöne Kalbe und ein Bullchen

verkauft Heinrich Häring, Biskertthal

Für Liebhaber! 1 aed. Söhn u. 1 Kammler (Schw. Holländer), echte Rasse, zu v. W. Schmidt, Eiferschanz.

Pläne Wiener Döfku u. 2 Balkwadiene zu verkf. Betersdorf Nr. 127.

Sorntlose Milchziege zu verkf. Eiferschanz Nr. 30.

1 Pferd mit Geschirr, schwarzbr. Stute, 7jährig, flotter Gänger, mäßig u. irromm, fehlerfrei, sowie 1 großen Kastenwagen, 25-30 Ztr. Tragkraft, u. eine Siedemaschine

vt. Paul Krümer, Bäckermstr., R. Schwelben 22.

Ein 4 Wochen altes Ziegenlamm

zu verkaufen. Off. unter N 101 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Starkes Arbeitspferd, mittelljährig, 1.60-1.70 m groß, ungest. zu verkf. gesucht. Angebote mit Preis unter B 112 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kaufe hochtragende oder frischmelkende

Ziege,

3- bis 4jährig. Schula, Arumhübel 101.

Suche einen Stamm Mähner, auch einzelne Tiere. Schula, Arumhübel 101.

Junge Schlachtziege zu verkaufen bei Schmidt, Salzaasse 7.

2 Bronze-Zentimeter zur Zucht zu verkaufen Betersdorf, Märzborfer Straße 2.

5 Küher und 1 Mahn

veränderungsab. zu verkf. Crommenau Nr. 16.

Eine Bruthenne

zu kaufen gesucht Fischerberg Nr. 5.

Ente mit Entenid,

noch legend, zu verkaufen. Wilsch, Eißmisch, Schreiberhan I. Kiefenab., Siebenhäuser Nr. 392.

Schöner, 4 Jahr alter wachsender Hund

zu verkaufen Nieder-Langenan Nr. 6.

6 junge Hunde,

Kreuzung Schäferhund u. Wolfshid, meist Hündin, zu verkaufen. Otto, Ansförge, Grunau.

Schwarzer Wauhund u. 1 Rasseziegenböckch.

zu verkaufen. Bredigerstein bei Sedorf.

Junger Schäferhund

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. W 131 a. d. „Boten“ erb.

Werkmeister

mit Fachschulbildung, firm in Skizze u. Detail auf beste Herren-, Schaf- und Sveiszimmer eingerichtet, sucht sofort od. spät. Stell. Gest. Angebote unter F 896 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Kontorist (in),

besonders firm in Buchhaltung, flott arbeitend, mit guter Handschrift und sämtlichen ander. Kontorarbeit vertraut, p. 1. Mai von hiesig. Lebensmittel-Großhandlung gesucht. Gest. Offert. unt. R 104 an d. Erheb. d. „Boten“.

100 Mark

kauflich können Damen u. Herren jeden Standes d. Uebernahme unserer Vertretung verdienen. (Gesuch v. Privatschulung). Darnoc - Industrie, Kurt Conrad & Co., Dresden-N. 6.

Kellerer Herr sucht Tätigkeit in Büro oder schriftl. Seimarbeit. Anfr. unter T 172 a. d. Boten erbeten.

Kaufmännisch gebildeter, arbeitsfreudiger, junger

Expedient

(aus der Möbelbranche) sucht Stellung als Erheb., Lagerverwalter od. ähnl. Voten. Angebote erbitet Bruno Derschel, Eiferschanz bei Sagan.

Schildbau

Boberstein

suchen wir zum 1. Mai thätigen, zuverlässigen

Zeitungsansträger

oder -Ansträgerin.

Valdige Meldung, an die Geschäftsstelle des Boten.

Strebsamer, zuverlässiger

Bäckergejelle,

29 J., ledig, sucht bei be scheidenen Ansprüchen lat oder später Stellung. Offerten unter S 127 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Junger, selbständiger Bäckergejelle

sucht für bald oder später Stellg. Gest. Zuschr. erb. Artur Häring, Bomben, Kreis Bauer.

Suche verheirateten

Wirtschafter,

dessen Frau die Aufsicht d. Innenwirtsch. übernehmen muß und ihre Fähigkeiten nachweisen kann, auf ca. 200 Morgen großes Gut.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. M 144 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Junger Kellner

25 J. alt, sucht, gestützt a. gute Zeugn. per sof. oder für Saison Stellung. Offerten unter S 61 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Suche Stellung auf Rittergut zu Döben oder zum Jungviehfüttern oder als Pferdemecht.

Antritt kann lederselt erfolgen. Werte Off. erbitt.

Reinhold Kallisch, Neuhausen Nr. 22, Beatal Dresden, Sachsen.

Konfirmante

sucht Stellung ins Kontor od. bei ein. Rechtsanwält. Off. R W an d. „Boten“.

Vertreter - Gesuch.

Alle, angegebene Industrie-Gesellschaft beabsichtigt, den Alleinverkauf ihrer gefeblisch geschützten, anerkannt vorzüglichen kosmetischen Mittel bezirksweise auf eigene Rechnung an geeignete Herren zu übertragen. Branchenkenntnisse nicht nötig. M. 5-6000 Barkapital erforderlich. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter B K 4773 an Rudolf Mosse, Breslau.

Flotter Herrenfriseur,

Flüßarbeiter, Manikür und Pedikür, I. u. I. B. in best. Gesch. Stellung. Gest. Off. an G. Schiller, Tüftl O. P., Hohe Straße 58.

Maurer

für bald gesucht.

Karl Engelhard, Baugeschäft, Hirschberg, Bahnhofstraße 16 II.

Kräftiger Arbeitsbursche,

durchaus ehrlich und fleißig, welcher sich zum Fader ausgebildet will, in Dauerstellung gesucht. Antritt sofort.

M. Jente, Bahnhofstraße 10,

Haus- und Küchen-Magazin. Glas und Porzellan.

Lücht., anständ. Servierfräulein

mit besten Zeugnissen i u d t

Saisonstellung

im Gebirge oder Baderort. Offerten unter P 169 an den Boten erbeten.

Junger Koch,

23 Jahre alt, sucht Einnahme- oder Dauerstellung.

Gest. Offerten erbeten an Eduard Krosch, Striegau, Kirchstr. Nr. 27.

Austräger f. Bekleidungsartikeln sofort gesucht.

M. Wöhrl, Annoncenbüro

Priesterstraße 15.

Schmied,

verheiratet, gerüstet f. Auftrags- u. mit Reparatur. Landw. Maschinen vertritt. Sucht Stellung. Off. unt. B 149 an d. Boten erbet.

Gesucht zum 1. Mai od. später erfahrener, zuverlässiger Arbeiter

Gartenmann,

dessen Frau mitbist. Off. an H. H. Gebaltsanfr. an Dr. Kafelowitz, Krummhübel, Wassenba.

Verheir. Landwirt

oder Knecht,

dessen Frau die Küche u. den Haushalt übernimmt, für 60 Wra. an. Gut zum 1. Mai gesucht. Solche m. 1 od. 2 erw. Töchtern, die in Wirtschaft mitarbeiten bevorzugt. Offert. unter B 145 an den Boten erb.

lediger Kutscher

von 18-20 J. in Landwirtschaft bei gutem Lohn für bald gesucht. Vorwerk Raiferswaldau Nr. 71.

Gesucht

erfahr. Langholzkutscher. Trömer, Krummhübel.

Suche für meinen Sohn, welcher lebt die Schule verlassen, Stellung, gleich in welcher Beruf, Landwirtschaft bevorzugt. M. Jente, Tüftl O. P., Nr. 60.

Junger Bursche,

welcher mit einem Pferde fahren kann, sofort oder später bei leichter Beschäft. in gute Stelle gesucht.

Offerten mit Gehaltsanprüchen unter P 125 an d. Erped. d. „Boten“.

Suche für 10. April cr. einen sauberen, ehrlichen **Handwerker**.

Albert Reich, Konditorei und Bäckerei, Krummhübel i. Wgsb.

15. Bursche sucht Stellung als Schreibklingler in Büro. Näh.: Pohl, Dlle. Puzakstraße 19.

Für mein Sohn, 15 J., suche

Lehrstelle

in Fabrikator. Gest. Angebote u. M 122 an d. Erped. d. „Boten“.

Lehrstelle.

Suche für meinen Sohn, welcher 2 Jahre als Dreher arbeitet, gute Schulbildung besitzt. Schloßherrnstraße Nr. 184 an d. Erped. d. „Boten“.

Einen Lehrling

sucht sofort Georg Schneider, Friseur, Pöhl i. Schl.

Kräftiger

Schweizer-Lehrling kann sich sofort melden. Oberdörfner u. Parisch, Alt-Remnitz.

Lehrling

für Kontor gesucht. Hirschberger Chamotteofen-Fabrik Paul Goebel, Hirschberg, Sechshütte.

Gesucht in Hebevolle verbleib. Deutscher Mädchen von angenehmem, hübsch. Gesicht, 10 bis 13 J., klug, gut. Weib. Event. ganze Verpflegung. Voral. vorn. gut. Haus. kein Kind. Offerten unter G 117 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Verkäuferin.

Kellere, in der Kolonialwaren- u. Spirituosen-Branchen erfährt. Fräulein wird zum 1. Mai cr. gel. Kost und Wohnung im Hause. Zeugn. mit Bild und Gehaltsanfr. erbetet. Fr. Anton Dentschel, Schmiedeberg i. Rieseng.

Junge Verkäuferin

für die Saison in Konditorei nach Bad Glinsberg gesucht. Zeugn. Abschr., Bild, Gehaltsanfr. unter O 124 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Stenographin oder Bürohilfe

von Anwaltsbüro gesucht. Offerten unter A 177 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Dame reif. Alters f. Stell. a. Wirtschaft, Dampf., Bork., Perm. od. Leiterin in gr. Hotel, Logierhaus u. i. w. (wenn mögl. Saisonstell.). Off. u. J 943 an „Bote“.

Wer macht Hausen

und befestigt Wäsche auch? Off. D 136 an d. „Boten“.

Wo kann junges Mädchen das Schneidern erlernen? Zuschr. an Pöhl, Puzakstraße 16, erbeten.

Ein Lehrling

sucht für 1. Mai Blumenhandl. d. Grün, Volkstraße Nr. 6.

Fräul., 22 J., sucht 1. 15. Mai Stell. als Köche bei Fam. Anst. Angeb. erb. an Hölle Dietrich, Sandberg b. Waldenburg Schl., Schulstraße Nr. 2.

Anständ. tücht. Fr. sucht Servierstellung, auch etw. Hausarbeit. Beste Offert. unter O 168 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Suche für meine 13jähr. Tochter zum 1. Mai Aufnahme in Haushalt mit Familienanschluss, wo ihr Gelegenheit, persönl. ist, sich i. allen Häusern des Haush. sow. im Kochen und Einmachen zu verhalten. Geh. nicht nötig. Gest. Zuschr. u. Z 165 an Rudolf Mosse, Brandenburg a. S.

Mädchen

mit Kosten (6 Personen). Keine Pension, 100 Mark und Trinkschloß, gesucht. Wollauer, Berlin W. 50, Ansbacher Straße Nr. 8.

Suche zum 15. Mai d. J. 2 saubere, ehrliche **Zimmermädchen**

für Saison. Pension Ludwigschloß, Bad Glinsberg.

Perfekt. Zimmermädchen.

sucht 1. 1. Mai Stellung in Hotel oder Pension im Riesengebirge. Off. u. M 7 Berlin W. 50 postlagernd.

Per 1. Mai sol., jüngeres **Mädchen**

zur Hausarbeit gesucht, welche z. hause schlafen l. Frau Kaufmann Bendel, Bahnhofstraße 64, I.

2 Mägde

per sofort gesucht. Hoher Lohn. Gute Kost. Zu erfragen bei Fr. M. Deutsch, Linienstraße 33, 1. Etage.

Suche zum 1. Mai cr. ein anständ., gewandtes **Fräulein**

zum Bedienen der Gäste

am liebsten zur **Hilfe im Haushalt**.

300-400 Mark Einkomm. monatlich.

Reflektiert wird nur auf **ehrliches und solides**

Fräulein. Offerten mit Bild an Konditorei u. Frauen-Café Richard Gollub, Puzakstr. 1, Schl.

Kleines, junges **Mädchen**

zur häuslichen Arbeit sowie **Gärtnerarbeiten** sucht zum sofortigen Antritt

Frau Anna Loh, Geroldsdorfstr. 1, Badersdorf i. Rieseng.

Kellere, in allen Zweigen des Haushalts erfährt, mit guten Zeugnissen verseh. **Wirtschafterin** zum 15. April od. 1. Mai in einzelner Dame nach **Schreibebau**

gerüstet. Angebote mit Bild, Gehaltsanfr. und Kennzeichenschriften befristet unter A 67 die Erped. des „Boten“.

Kellere, reinlich. Ehepaar sucht für 1. Mai ein zuverläss., evtl. und saub. Mädchen für Alles bei at. Beh. u. gut. Lohn sowie Familienanschluss. Pöhl, Hirschberg, Sandberg b. Waldenburg Schl., Schulstraße Nr. 2.

Jüngeres Stubenmädchen.

zum 15. April gesucht. Frau Dr. Moser, Striebs, Volkstraße 7, I.

Jüngeres Mädchen

zur häuslichen Arbeit und zum Bedienen der Gäste sucht

Fr. Schmidt, Badersdorfstr. 1, Eisenbahn, Sauberes, ehrliches, fleiß. **Dienstmädchen**

per bald gesucht

Fr. Schwan, Badersdorfstr. 1, Hirschberg.

Saub. Bedienungsfrau

per bald gef. Meldungen
Bahnhofsstr. 19 im Gesch.

Suche für bald eine ehrliche, saubere Frau ohne Anbahn. Alter 30—40 J., Kriegerstiv. bevorzugt, als

Wirtin

soeds weiterer Heirat.
Offerten unter A 155 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

In welsch. Privathaushalt findet geb. Frä., in allen Zw. d. Darst. erf., f. Anfang Mai Stellung? Anerbietet an Fräul. Kuhner, Warmbr., Derrnsd. Str. 47.

Suche f. m. Kinder, 1 und 3 J., zuverlässiges junges Mädchen oder alte Frau.
R. Hänsel,
Somnits Nr. 58.

Suche Köch., Stützen, Klein-, Küchen-, Kinder- u. Landmädchen, Anrechte und Burschen. Marie Mummert, gewerbsmäh. Stellenvermittl., Gunnersdorf, Bergmannstraße 5.

Suche zum 15. April cr. für Logierhaus

2 Zimmermädchen.

Angebote und Gehaltsansprüche an
Haus Cormons,
Bad Hilsberg i. Hergsch.

13jähriges Mädchen

sucht Stellung in Dirschb. Offerten unter E 137 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jung., ehrliches Mädchen zum 15. April gesucht von Dr. Prof. Grundke, Raif-Friedrichstraße 3, II.

Ehrliche, fleißige Masd in Landwirtschaft b. gut. Lohn u. a. Bedandig. zum baldigen Antritt gesucht
Erdbmannsdorf
Nr. 30.

junges Mädchen

Für H. Logierhaus mit etwas Landwirtschaft wd. für sofort gesucht, welches wessen form und Lust zur Küchenarbeit hat. Stütze vorhanden.
Böddernau, Trummhüb.,
Haus Waldtraut.

Ein Mädchen

für Zimmer und Haus bei hohem Lohn per 15. Apr. gesucht,
per 15. Mai b. J.

ein Serbierknecht und eine Köchstin

zur weiteren Ausbildung. Gast- und Logierhaus Predlauerfeld bei Sedworf.

Zuverlässige Stütze,

Kinderlieb, im Schneidern und Weisnähen bewand., nach außerhalb gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Meldung, nimmt entgeg. Meimann, Raif-Friedrichstraße Nr. 18, I r.

Suche zur Führung des

Wirtschaftlerin,

die alle Arbeit macht, ehrlich und sauber ist, zum baldigen Antritt.
Riesel, Försterei,
Steinleiffen im Riesengeb.

Gejucht für sofort nach Berlin

jung. Mädchen als einfache Jungler.

bewandert in Handarbeit. Dieselbe kann auch Anfängerin event. sein.
Gutes Gehalt, Reise wird vergütet.

Bild und Lebenslauf erb. recht umgehend

Frau von Randow,

Berlin W.,
Möhrenstraße Nr. 27/28,
s. St. Christliches Hospiz,
am Gendarmen-Markt.

Besseres Mädchen

sucht Stellung zum 1. Mai in H. Haushalt, am liebst. bei älterer Dame. Gest. Off. erb. an D. Springer, Landesgut, Wallstraße 27.

Ein durchaus ehrl. Mädch. im Alter v. 14—17 J. w. bald i. H. Landw. gesucht. Zu erfragen bei H. Dutler in Grunau.

Auf herrl. geleg. Besitz sucht ein unverb. Gärtner eine reifame, für den Gartenbau sich interessier.
Wirtin

in gezeitem Alter — die geheiratet wird — wenn Wert und Schönheit in ihr sind. Gustav Dempsel, Sobenwiese i. R., „Annenhof“.

2 junge Mädchen,

17 u. 19 Jahre alt, suchen im Gebirge für 1. Mai cr. Schon in Gastw. tät. gew. Offerten unter U 173 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Frau

2. Ausbess. d. Wäsche gesucht.
Goldener Greil,
Lichte Burgstr. 8.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener

Bezirksgruppe Dirschberg Schl.

Zu den nachstehenden Versammlungen werden alle Mitglieder und Heimkehrten herzlich eingeladen.

- Dirschberg: Montag, den 12. 4., abends 7/8 Uhr im „Schwarzen Adler“.
 - Derrnsdorf u. R.: Sonntag, den 11. 4., nachm. 4 Uhr im „Weißen Löwen“.
 - Warmbrunn, Derrnsdorf: Mittwoch, den 14. 4., abends 8 Uhr bei Köhler, Ober-Derrnsdorf, Wehrichsbergstraße.
- Der Vorstand

Hausmädchen

zum 15. 4. oder 1. 5. gef. Ausf. Angab. m. Bild an Frau Untershaatssekretär Dönhoff, Berlin W., Hildebrandstraße Nr. 17.

Jung. Mädchen,

21 Jahre, sucht Stell. zum 1. Mai als Stubenmädch. od. besser. Alleinmädchen, am liebsten in Derrnsdorf oder Warmbrunn.
Gest. Offert. unt. O 190 an d. Exped. d. „Boten“.

Wohnung,

2 bis 3 Zimm. mit Küche, Dirschberg-Warmbrunn, von anständigen Mietern bald gesucht.
Gest. Offerten unt. B 134 an d. Exped. d. „Boten“.

Anständiges Frä. sucht einz., möbliertes Zimmer bei netten Leuten für dauernd. Müntl. Zahlerin. Offerten unter N 167 an den „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

zu sofort gesucht.
Offerten unter N 123 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

So., guständ. Mann sucht

möbliertes Zimmer
unw. Berliner Hof. An d. Brück., od. anständ. Logis. Offerten unter Z 176 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

O. V. M.

Deutsch. Musik.-Verb.

Freitag, den 9. April cr., nachmittags 2 Uhr

Versammlung

im „Schwarzen Adler“, Neuere Burgstraße.
Tagesordnung:
1. Wahl d. Vorstands.
2. Berichte betr. Konzert, Arbeitsnachweis, Weizablg. der Streiktage.
3. Verschiedenes.
Unentschiedenes Fechten 50 Pfa. in die Unterküb.-Kasse.

Der Vorstand,
H. A.: Wallasch,
Schriftführer.

Ziegenzuchtverein.

Sonnabend, 10. April, abends 8 Uhr, „Rosa“.
Der Vorstand.

Mittlerer oder kleiner Laden,

für Zigarrengesch. passend, mit oder ohne Einrichtung zu mieten bezw. kaufen gesucht. Angebote unter 2777 Ann.-Expedition S. Weiß, Steglitz.

Bund der Hotel-, Restaurant- u. Café-

Angestellten Deutschlands
(vormals Geuser Verband und Deutscher Kellner-Bund u. S.)

Ortsvereine Hirschberg in Schlesien.
Freitag, d. 9. April, abends 9 1/2 Uhr im Vereinslokal

General-Versammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Bundesbrüder dringend notwendig; auch Kollegen, die beitreten wollen, sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schneider-Unterstützungsverein

(Brüderschaft).
Am Sonnabend, den 10. April, im Saale des Apollo-Theaters stattfindend

17. Stiftungsfest

verbunden mit Theater, Ball u. Verlosung
Laden ergebenst ein
der Vorstand, das Vergnügungsausschuss.
Mitglieder der Schneider-Zinnung und des Gewerksvereins sind herzlich eingeladen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Hirschberger Lichtspiel-Haus
Schützenstr. 17. Im Kronprinzen.

Haut — Nerven! —

letster Tag! —
Ab Freitag, den 9. April 1920:
Wieder ein Riesenschlager. Das gewaltige
Filmdrama der modernen Zeit.

Der Kampf der Geschlechter
(Irrwege einer MillionärsGattin.)

Sitten-Tragödie in 6 Riesenakten. In den Hauptrollen: Ed. v. Winterstein, Paul Hartmann, Ria Alldorf etc.
Dieser phänomenale Grossstadtroman führt uns in spannenden Szenen das Leben der oberen Zehntausend vor Augen und schildert uns die Abenteuer und Schicksale der schönen Frau eines Millionenapostels.
Ein Riesensfilm von ca. 2 Stunden Spieldauer.

Sensation über Sensation.

U. a.: Brand eines großen Tanzpalastes - Die Panik - 500 Personen stürzen in die Fluten des Flusses - Ein Kampf um Leben und Tod - Der geheimnisvolle Schuss aus dem Fenster etc.

Für Jugendliche verboten.
Außerdem das reizende, große, zeitgemäße Lustspiel:

Ein Schieber als Schwiegersohn
oder Krümelchen lernt boxen
und Meisterwoche Nr. 9.

Größtes vorzüglichstes Orchester.
Beginn 4 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Bund der techn. Angestellten u. Beamten,

Ortsgruppe Hirschberg.
Montag, den 12. 4., abends 8 Uhr
im Hotel A. Braunen Hirschberg:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Apollo-Theater

Ab Freitag, d. 9., bis Montag, d. 12. April.

Der große ungarische Kunstfilm von
seltener Schönheit.

— Hirschbergs Erstaufführung. —

Knospen die sich nicht entfalten

Schauspiel in 5 gewaltigen Akten.

Der Prachtfilm „Die blonde Magda“
vor Wochen dürfte noch in guter Erinnerung
sein, dieselben großen Künstler wirken auch
in diesem Schauspiel und gestalten es zu
dem allerbesten.

Nur 4 Tage diese Sensation, die alle sehen
müssen. Alles bisher dagewesene übertrifft

Knospen die sich nicht entfalten.

Ein Beweis die tägl. ausverkauften Häuser,
wo dieser Film gespielt.

Verlängerung ausgeschlossen
deshalb verlaune niemand diese Tage.

Außerdem noch

Die einsame Frau in 3 Akten
und das Beiprogramm.
Joh. Bardachy.

Montag, 12. April, abends 8 Uhr,

Reitsaal der Oberrealschule:

2. Kammerkonzert der Trio-Vereinigung

Dechend Sotta Patzak
(Klavier) (Violine) (Cello).

Beethoven, Trio G-dur, Op. 1 Nr. 2.
Brahms, Trio H-dur, Op. 8.
Rich. Strauß, Sonate F-dur.

Karten 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- u.
Musikalienhandlung von Paul Rößle.

Die schöne alte Holzbaukunst

3 Vorträge von Dr. Grundmann.

Aula des Gymnasiums.

Freitag, den 9. April 1920, abends 8 Uhr

Freitag, den 16. April 1920, abends 8 Uhr

Freitag, den 23. April 1920, abends 8 Uhr

Serienkarten M. 9.90, Einzelkarten M. 4.40
in der Buch- u. Musikalienhandlg. v. P. Rößle.

Liberaler Bürgerverein.

Sonnabend,

d. 10. d. M. abds. 8 1/2 U.,
im „Schwarzen Adler“
(Vereinszimmer 1. Stock):

Sitzung.

Besprechung der Tages-
ordn. d. nächst. Stadtver-
ordneten-Sitzung.

Mit Rücksicht auf die ar.
Zahl und Wichtigkeit der
Vorlagen ist ein zahlreich.
Erscheinen dringend. erw.
Der Vorstand.

Städtischer Bürger- u. Gewerbeverein.

Sonnabend, d. 10. März,
abends 8 Uhr:

Sitzung im „Kunast“.

Tagesordnung:
Stadtverordnetenvorlagen

Morgen Sonnabend,

pünktlich 4 Uhr,

im Lyzeum, Hirsch-
berg, Biegestraße:

Besprechung zur

Gründung einer

Ortsgruppe

d. Verband. Deutsch.

Musiklehrerinnen.

Stadt-Theater.

Freitag 8 Uhr:

Gaspiel Frau Marg.
Adolphi und Herr Felix
Konstel-Berlin:

Erdgeist.

Tragedie in 4 Akten von
Frank Wedekind.

Sulu: Marg. Adolph.
Dr. Schön: Felix Konstel.

Jugendlichen ist der Be-
such d. Vorstellung verboten.

Sonnabend 8 Uhr:
Vorstellung für den Eisen-
bahnverein:

Die Ehre.

Wiener Café. Künstlerspiele.

Täglich
Auftreten sämtlicher
Künstler.

Gerichtskretscham
Hennersdorf.

Sonntag, den 11. April:
Tanzmusik.



Rammer Lichtspiele

Bainholzstr. 59.

Telefon Nr. 483

Spielplan bis einschließl.
Montag

Täglich Beginn 4 Uhr:

Die Herrin der Welt.

III. Teil.

Der Rabbi von Kuan-Fu.

Ort der Handlung: China.

In den Hauptrollen:

MIA MAY Michael Bohnen.

Im Beiprogramm ein Filmroman in 4 Akten:

Im Schatten der Anderen

In der Hauptrolle:

Magda Madeleine.

— Beginn 4 — 6.10 — 8.20 Uhr. —

Donnerstag, letzter Tag:
Die
Czardasfürstin.

Gewerkschaftsbund der Angestellten,

Ortsverband Hirschberg Sächs.

Deutsches Theater, Vorstellung

Montag, den 12. April 1920, abends 8 Uhr:

Walzertraum,

Operette von Oscar Strauß.

Eintrittskarten bei Paul Kienast, Langstraße.

Gasthof zum „Weißen Lamm“

Sonnabend, den 10. April, abends 8 Uhr:

Preis-Skat-Turnier

mit Zahlenreizen.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Fran Förster.

Firma
Alfred Hinke & Scheel,
 Gartenbaubetrieb für Landschaftsgärtnerei
Hirschberg,
 Schmiedebergerstr. 11a.
 Annahme und Ausführung
 aller gärtnerisch. Arbeiten,
 Neuanlagen usw.
 jeglicher Art und jeden Umfanges.

Geschäftsanzeige!

Einem geehrten Publikum von Herrnsdorf und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das

Hotel „Zur Deutschen Krone“

käuflich erworben habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute Getränke und Speisen zeitgemäß für meine Gäste zu sorgen. Um gütigen Zuspruch und Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Hugo Schulz u. Frau.

Verkaufe billig eine
große Drehrolle
 und laufe einige gutstehende
Bruthühner.

Drescher, Hirschberg, Am Naumburg 2.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Oberkretscham

des Herrn Gasthofbesizers Döring in Jannowitz a. Rhod.

käuflich erworben habe. Indem ich bemüht sein werde, meinen verehrtesten Gästen nur das Beste an Speisen und Getränken zu bieten, bitte ich die geehrten Einwohner von Jannowitz und Umgegend, mich gütlich unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

M. Gaffron u. Frau.

!!! Sommersprossen !!! verschwinden!

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover 152, Schlieffach 238.

Ein Klapphut,

Weite 54 cm, wenig gebr., sowie ein Paar

Mädchen-Schnürschuhe,

Größe 36, getragen, aber noch sehr gut erhalten, zu verkaufen Alte Herrenstr. Nr. 13, 1. Etage.

400 bis 500 Stück Selterflaschen

mit Patentverschluss keh. zum Verkauf. Antrag. m. Preisangabe unter J 119 an d. Exped. d. „Boten“

Frisch eingeetroffen: Runkelrüben-Samen

(gelbe und rote Calendort. Nierenwalzen).

Gemüsesämereien,

Brodmanns Futterkalk

(in Orig. Packungen).

H. Kemski, Hirschberg,

An den Bräuden.

Ein großer, neuer Lager-Dolz-Schuppen veränderungslos zum Abbruch sofort preiswert zu verkaufen. Offert. unt. J 183 an d. „Boten“ erb.

Empfehle
 mein großes Lager in
Zigarren

nur überseeische Tabake, erstklassige Marken.

Zigaretten

aus garant. reinem Tabak ohne u. mit Goldmündl.

Oskar Reimann,
 Tabakfabrik - Großhandel,
 Kaiser-Friedrich-Str. 18.

Keine Zugspresse!
 Prima lang., vorzüglicher Kanarienvogel, flott. Sänger, gesucht zu kaufen in sehr gute Verpackung. Auch ein schön gefiederter Weibchen. Off. unter H 118 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

Astrologie, Graphologie

gibt Ihnen Aufschluß ab. Ihr Lebensschicksal, Einfl. d. Geburtsdatums u. Ort, nötig. Anfrag. Rückporto. Frau Dehmerich, Liegnitz, Wörbstraße 2b, I.

Täglich frische Seefische

empfehle
Paul Berndt,
 Markt 18.

Glascherben

weiß und halbweiß, kauft laufend jedes Quantum

L. Peter, Bld. Burgstr. 7, Glasbandlung.

Pa. Kopfsalat

empfehle
 Max Hoffmann, Gärtnerei
 Nieder-Grünau.

Gut erhalt. Butterfass

zu verk. od. auf ff. zu tauschen, auch

Gänse-Bruteier

abzugeben
 Buchwald i. Rhod. Nr. 17.

Malaga, Tarragona, Oesterreich. Süßwein,

1817 Bordeauxweine,

nur erstklassige Weine.

keine Heeresweine,

empfehle

Kempinskis Weingrosshandlung,

Sub. Oskar Reimann.

Martinsbaude im Riesengeb.

Ich habe die Pachtung der Martinsbaude übernommen, die sich damit wieder in deutscher Verwaltung befindet.

Engelbert Adolf,
 früher Pächter der Eisbaude.

Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum von Schwarzbach und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am Sonnabend, den 10. d. M., meine

Brot- u. Feinbäckerei

verbunden mit Kolonialwarenhandlung
in Schwarzbach Nr. 20

eröffne. Es wird stets mein Bestreben sein, eine gute und schmackhafte reelle Ware zu liefern. Ich bitte, mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Robert Haberland.

Zu verkaufen:

1 eleg. Damen-Salon, bestehend in Sofa m. Spiegelumbau, 6 Stühle, 1 runder Tisch und Bücher-schränken, rot Mah., sehr gut erhalten.
 1 großer weißer Spiegel m. Untersatz, 380x240, passend für Café oder Tanzsalons, sowie 1 Sofabank, 6 Stühle u. 1 rund. Tisch.
F. Kuhnt, Warmbrunnerstr. 12a.

2 kompl. neue Küchen-Einrichtungen,

ungestrichen, sofort verkäuflich.
 Offert. unt. E 115 an die Exp. des „Boten“ erb.

20 bis 30 Zentner gutes Wiesenheu

verkauft auf Schlachtleger

oder Bistel.

1 Fahrrad mit Gummlbereifung,

2 Spielzeuggeschirre,

1 Wackhurd, 2 Felling-Enien, 1 frischesl. Blech,

2 Suchsäbne verkauft
 W. Schmidt, Hot. Verein,
 Herrnsdorf u. R.

Ein schweres Fuhrwerk
 best.: 2 Paar Zugketten,
 2 Paar Drahtseile, 2 P.
 Pferdegeschirre, zwei Leder-
 halftern, 2 Decken-Gurte,
 ein 20-Pfd.-Gewicht, ein
 Sportwagen, 1 Rinder-
 Badewanne, 1 Heiser Out,
 1 Bl. Aufschermähne,
 1 gebrauchte Lederschürze,
 ein Paar
 neue Kommisschraube ver-
 taufche a. groß. od. Dam.-
 Sänthe. Sand 32, part. z.

Zu verkaufen eine Doppelflinte,

16x16, f. neu, gut erhalt., zu kaufen gesucht

größ. Meus. Patronen i.
 japanisches Infant.-Gew.

Ritterthal Nr. 17.

Tische, Stühle, Sofas,

Büfett mit Marmorplatte,

Wäberschrank, Kollbistro,

Spiegel, ein Kuffentisch mit 6 Einleget., Mahag.,

Federbetten, Kleidungs-
 stände, Wäsche u. d. a. z. vt.
 F. Kuhnt, Warmbr. St. 12a.

1200 leer. Weinflasch.

24 lauf. Meter verbleites
 Motorleitungsrohr, 100 ff.
 Meter 4 Kupferleitung,
 alles Friedensw., gegen
 Kaufgeb. zu verkaufen.
 Größ. Warmbrunn.

Restbestände in Züdenleinenwand, Hemdentuch,

Sand. u. Wischtuch, Kell-
 und Schürzenstoffen,
 Unterröcken, Nähgarn,
 Herrensocken in at. Qual.

preiswert zu verkaufen
 Warmbrunn i. Rhod.

Salzgasse 12.

Ein gut erhaltener offener Geschäftswagen,

1 Fahrrad ohne Gummi,

eine Waschmaschine,

ein Wagenuntergestell

zu 10 Zentnern zu verk.

Herrnsdorf,
 Kochstraße Nr. 4, i. E. z.

Ein Rinderwagen zu verkaufen
 Stegelm. Matwaldau.